



interseroh
zero waste solutions

0

zero waste solutions
Nachhaltigkeitsbericht 2016

Nachhaltigkeitsbericht 2016

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2016 legt Interseroh bereits zum dritten Mal umfassend Rechenschaft zu seinen sozialen und ökologischen Leistungen ab. Interseroh zeigt damit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und einer breiten Öffentlichkeit, welchen Werten das Unternehmen im täglichen Handeln folgt, welche Auswirkungen die Geschäftstätigkeiten auf Gesellschaft und Umwelt haben und wie seine Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit aussehen.

Ressourcen schonen, Verschwendung vermeiden. Mit welchen Lösungen das gelingen kann, zeigt das Interseroh Nachhaltigkeitsmagazin.

[» Zum Magazin](#)

Die dargestellten Kennzahlen und Informationen beziehen sich – soweit nicht anders angegeben – auf die Geschäftsjahre 2015 und 2016.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den GRI-Leitlinien in der Fassung G4 erstellt und orientiert sich an der Option In-Accordance „Core“. Zudem sind Teile des Berichts durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft (siehe [Prüfbescheinigung](#)). Die entsprechenden Indikatoren sind mit einem  gekennzeichnet.

Erstmals wurde der Bericht dabei als Online-Nachhaltigkeitsbilanz umgesetzt, die in übersichtlicher Form alle von Interseroh als wesentlich definierten Aspekte und Indikatoren systematisch darstellt. Mithilfe der Navigation können Sie alle relevanten Informationen zu den einzelnen GRI-Indikatoren einsehen. Zusätzlich stellen wir Ihnen den gesamten Bericht als PDF zum Download bereit.



Ergänzend zum Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht Interseroh in diesem Jahr auch sein [Nachhaltigkeitsmagazin](#). Unter dem Titel „zero waste solutions“ bietet es Einblicke in die Entstehungsprozesse verschiedener Lösungen, die Interseroh gemeinsam mit seinen Kunden entwickelt, und zeigt anschaulich, wie Nachhaltigkeit im Unternehmen weiter vorangetrieben wird.

GRI Inhaltsindex

Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
G4 - 1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		8
G4 - 2	Zentrale Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen		9

Organisationsprofil

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
G4 - 3	Name des Unternehmens		10
G4 - 4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen		10
G4 - 5	Hauptsitz des Unternehmens		11
G4 - 6	Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt		11
G4 - 7	Rechtsform und Eigentümerstruktur		12
G4 - 8	Wesentliche Märkte		12
G4 - 9	Größe des Unternehmens		13
G4 - 10	Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnissen, Geschlecht und Regionen	✓	13
G4 - 11	Anteil Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen		15
G4 - 12	Beschreibung der Lieferkette		15
G4 - 13	Signifikante Änderungen im Berichtszeitraum		15
G4 - 14	Umsetzung des Vorsorgeprinzips		15
G4 - 15	Unterstützung externer Initiativen		15
G4 - 16	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen		16

Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
G4 - 17	Liste der konsolidierten Unternehmen		17
G4 - 18	Vorgehensweise zur Auswahl der Berichtsinhalte		18
G4 - 19	Sämtliche wesentliche Aspekte		19
G4 - 20	Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens		20
G4 - 21	Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens		20
G4 - 22	Neudarstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten		20
G4 - 23	Wichtige Änderungen des Berichtsumfangs und der Grenzen von Aspekten		20

Einbindung von Stakeholdern

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
G4 - 24	Einbezogene Stakeholdergruppen		21
G4 - 25	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		21
G4 - 26	Ansatz für den Stakeholderdialog und Häufigkeit		21
G4 - 27	Zentrale Anliegen der Stakeholder und Stellungnahme		21

Berichtsprofil

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
G4 - 28	Berichtszeitraum		22
G4 - 29	Datum des letzten Berichts		22
G4 - 30	Berichtszyklus		22
G4 - 31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht		22
G4 - 32	Option der Übereinstimmung mit GRI und gewählter Index		22
G4 - 33	Externe Prüfung des Berichts		22

Unternehmensführung

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
G4 - 34	Führungsstruktur inkl. Komitees des höchsten Kontrollorgans		23
G4 - 54	Verhältnis der höchsten Jahresvergütung zur durchschnittlichen Mitarbeitervergütung		24

Spezifische Standardangaben

Ökonomie

Aspekt: Wirtschaftliche Leistung

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		25
G4 - EC1	Erwirtschafteter und verteilter Wert		25
G4 - EC2	Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels		25

Aspekt: Wirtschaftliche Auswirkungen

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		26
G4 - EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		26

Ökologie

Materialien

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		27
G4 - EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		27

Energie

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		28
G4 - EN3	Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens	✓	28
G4 - EN4	Energieverbrauch außerhalb des Unternehmens		29
G4 - EN5	Energieintensität		29
G4 - EN6	Reduzierung Energieverbrauch		29

Wasser

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		30
G4 - EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen		30
G4 - EN9	Wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen		30
G4 - EN10	Aufbereitetes und wiederverwendetes Wasser		30

Emissionen

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		31
G4 - EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	✓	31
G4 - EN16	Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)	✓	33
G4 - EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	✓	33
G4 - EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen		33

Abwasser und Abfall

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		34
G4 - EN22	Abwassereinleitung nach Qualität und Ort		34
G4 - EN23	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode		35

Transport

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		36
G4 - EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen durch Transporte		36

Lieferantenbewertung bzgl. ökologischer Aspekte

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		36
G4 - EN32	Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden		36

Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen**Beschäftigung**

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		37
G4 - LA1	Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation	✓	37

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		39
G4 - LA6	Unfälle, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Todesfälle	✓	40

Aus- und Weiterbildung

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		41
G4 - LA10	Programme zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit		41

Vielfalt und Chancengleichheit

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		42
G4 - LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Mitarbeiter nach Diversitätsaspekten		42

Gleicher Lohn für Frauen und Männer

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		43
G4 - LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen gegenüber Männern		43

Lieferantenbewertung bzgl. Arbeitspraktiken

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		43
G4 - LA14	Anteil neuer Lieferanten, die bzgl. Arbeitspraktiken überprüft wurden		43

Gesellschaft**Korruptionsbekämpfung**

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		44
G4 - SO4	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung		44

Compliance

Indikator	Name	Externe Prüfung	Seite
DMA	Managementansatz		44
G4 - SO8	Bußgelder und Sanktionen wegen Gesetzesverstößen		44

Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse

G4 - 1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers

Liebe Leserinnen und Leser, die Weltbevölkerung verbraucht zu viele Ressourcen. Nicht erst seit gestern. Schon seit fast 50 Jahren entnehmen wir der Erde mehr Rohstoffe, als natürlich nachwachsen können – und zwar jedes Jahr erneut.

Rein rechnerisch benötigen wir so schon in 13 Jahren eine neue Erde. Damit sollte uns eines ganz deutlich bewusst sein: Die Rechnung kann für uns und die kommenden Generationen nicht aufgehen. Wollen wir uns unserer Lebensgrundlage nicht entziehen, müssen wir Ressourcen stärker schützen.

Interseroh hat schon vor über 25 Jahren genau hier angesetzt: Unser Geschäftsmodell beruht auf der Überzeugung, dass wir Ressourcen schonen und Verschwendung vermeiden müssen. Es ist unser Anspruch und zugleich das Versprechen an unsere Kunden, „zero waste solutions“ zu entwickeln. Darunter verstehen wir Lösungen, die Rohstoffe im Kreislauf führen, die Lebensdauer von Produkten verlängern und Prozesse so effizient wie möglich gestalten. Es geht darum, die Entwicklung hin zu einer kreislaufgeführten Wirtschaft voranzutreiben: mit innovativen Ideen, die Trends wie die Digitalisierung beachten und bisher ungelöste Probleme angehen. Und durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, wie wir es beispielsweise mit unserem Joint Venture Encory getan haben.

„Verschwendung vermeiden“ beziehen wir aber nicht nur auf unser Geschäft, sondern auch auf unser eigenes Handeln – auf den unverhältnismäßigen Verbrauch von materiellen Ressourcen ebenso wie auf die ineffiziente Nutzung von Zeit, Fähigkeiten oder finanziellen Mitteln.

Dabei wollen wir alle Unternehmensbereiche mit einbeziehen und haben einen umfassenden Maßnahmenkatalog beschlossen, wie beispielsweise die erstmalige Berechnung unseres Corporate Carbon Footprints und die damit verbundene Erarbeitung einer eigenen Klimastrategie.

Alle unsere Aktivitäten sind in unsere Nachhaltigkeitsstrategie eingebettet und mit Zielen hinterlegt. Diese treiben wir konsequent voran und berichten transparent über unsere Entwicklung.

Wie genau unsere „zero waste solutions“ aussehen und wie wir sie entwickeln, zeigen wir Ihnen in unserem Nachhaltigkeitsmagazin und in diesem Bericht.

Wir wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre.

Ihr Management Team

Hans-Stefan Kalinowski, Dr. Timo Langemann, Markus Müller-Drexel, Christian Petschik

G4 - 2 Zentrale Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen

Interserohs Geschäftsmodell orientiert sich an drängenden gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen: Mit Blick auf den enormen Rohstoffbedarf der Industrienationen werden zunehmend Konzepte benötigt, die Ökologie und Ökonomie in Einklang bringen und dabei gleichzeitig den aktuellen Konsumentanforderungen Rechnung tragen. Die Idee einer ganzheitlichen Kreislaufwirtschaft stellt diesbezüglich einen besonders nachhaltigen Ansatz dar.

Mit der Mission „zero waste solutions“ will der Recyclingspezialist den steigenden Ressourcenbedarf einer wachsenden Weltbevölkerung nachhaltig sichern und dafür sorgen, dass wertvolle Rohstoffe nicht unnötig verschwendet werden. Dafür entwickelt Interseroh Lösungen, um Rohstoffe im Kreislauf zu führen, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern und Prozesse so effizient wie möglich zu gestalten. Allein 2015 konnten durch die Recyclingaktivitäten der ALBA Group, zu der Interseroh gehört, rund 51,8 Millionen Tonnen Primärressourcen eingespart und ca. 5,9 Millionen Tonnen Treibhausgase vermieden werden.

Globale Herausforderungen wie der Klimawandel sowie das wachsende Bewusstsein in der Bevölkerung und in der Wirtschaft für die Notwendigkeit von Ressourcenschonung und Recycling tragen dazu bei, dass die Nachfrage nach Interserohs Dienstleistungen in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. Recycling wird für Interserohs Kunden immer bedeutender. Denn Unternehmen, die durch konsequentes Recycling Wertstoffkreisläufe im Kerngeschäft verankern, reduzieren ihre Abhängigkeit von volatilen Primärrohstoffmärkten und sichern ihre Wettbewerbsfähigkeit. Für Europas Volkswirtschaften schätzt die Ellen MacArthur Foundation Stiftung in der Studie „[Achieving Growth Within](#)“ (2017) das ökonomische Potenzial der Kreislaufwirtschaft auf rund 320 Milliarden Euro bis 2025.

Auch politische Entwicklungen machen die wachsende Bedeutung von Ressourcenschonung und Umweltschutz deutlich: Bei der Weltklimakonferenz 2015 in Paris haben sich 196 Staaten dafür ausgesprochen, die globale Erwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen. Ressourcenschonung und die effiziente Gestaltung von Prozessen sind dafür wichtige Ansatzpunkte. Auch bei den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind Themen wie die Reduzierung des Abfallaufkommens durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwendung und Wiederverwertung deutlich verankert.

Risiken ergeben sich für Interseroh vor allem aus den volatilen Rohstoffpreisen. Ihre Entwicklung ist oftmals schwer vorherzusagen, wirkt sich aber mittelbar auf die Nachfrage nach Interserohs Dienstleistungen aus. Durch stetige Analysen, die Beobachtung entsprechender Märkte und darauf basierende Prognosen versucht Interseroh, diesem Risiko entgegenzuwirken. Ein weiteres Risiko sieht das Unternehmen im Recruiting qualifizierter Mitarbeiter, insbesondere IT-Fachkräfte. Der Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte verstärkt sich weiter, zugleich sind sie gerade im Zuge der Digitalisierung, die auch Interserohs Geschäftsbereiche stark verändert, Voraussetzung für ein zukunftsfähiges Unternehmen. Die Lösung sieht Interseroh in einer vorausschauenden Personalplanung und verstärktem Recruiting.

Um die Chancen und Risiken, die sich aus diesen Entwicklungen ergeben, frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern, hat Interseroh ein Steuerungs- und Kontrollsystem in einem einheitlichen Risikomanagement eingeführt. Die Kernbereiche dieses Risikomanagements sind die strategische und operative Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen, das interne Kontroll- und Compliance-System (siehe G4 – [Aspekt Compliance – Managementansatz](#)), das Treasury-Management sowie das Risikofrüherkennungssystem. Weitere Informationen hierzu bietet der [Geschäftsbericht 2016 der ALBA SE, Seite 73 ff.](#)

Organisationsprofil

G4 - 3 Name des Unternehmens

Die **INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (Interseroh)** gehört zu den führenden Anbietern von Dienstleistungen rund um die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen. Interseroh fungiert als Führungsgesellschaft des Segments Services der ALBA Group.

Weitere Informationen zu Interserohs Leistungen finden Sie unter:

» www.interseroh.de/leistungen/

G4 - 4 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen

Interseroh ist einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen rund um die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen. Bereits über 25 Jahre trägt das Unternehmen mit seinen Dienstleistungen dazu bei, Umweltbelastungen zu reduzieren und zugleich die Rohstoffversorgung der Wirtschaft zu sichern.

Für Kunden in ganz Europa entwickelt Interseroh individuelle und branchenspezifische Lösungen und hebt gemeinsam mit ihnen ökologische wie ökonomische Potenziale. Interseroh bietet alle Leistungen aus einer Hand. Das Geschäftsmodell basiert dabei auf vier Säulen, die dem Ansatz einer ganzheitlichen, geschlossenen Kreislaufwirtschaft folgen:

ReDuce – Um Abfälle zu vermeiden, setzt Interseroh ausgeklügelte Mehrwegsysteme und Pooling-Lösungen ein, die die Logistikprozesse der Kunden optimieren und zugleich Kosten reduzieren. Ein zentrales Angebot umfasst beispielsweise das von Interseroh aufgebaute Pooling-System für Mehrweg-Transportverpackungen im Obst- und Gemüsebereich, das jährlich den Verbrauch von 22.000 Tonnen Papier, Pappe und Karton einspart.

ReUse – Interseroh verlängert Produktlebenszyklen, indem der Umweltdienstleister hocheffiziente Systeme zur Rücknahme, Sortierung und Wiederverwendung von Wertstoffen einrichtet. Ein neues Leistungsangebot in diesem Bereich ist das IT-Refurbishment, bei dem Hardware aus Unternehmen eingesammelt, Daten gelöscht und die Geräte wiederaufbereitet und weitervermarktet werden. Zwei weitere innovative Geschäftsmodelle, die durch Interseroh aufgebaut wurden, sind Relenda und Encory. Die Relenda GmbH vermietet unter der Marke [Kilenda](#) Kinderkleidung und verlängert so deren Lebenszyklus. Encory, ein im Herbst 2016 gegründetes

Joint Venture der ALBA Group und der BMW Group, verfolgt das Ziel, gebrauchte Autoteile aufzubereiten und als Original-Gebrauchteile wieder in den Markt einzusteuern. Innerhalb der ALBA Group wurde die Beteiligung von Interseroh initiiert und wird von dort aus auch betreut.

ReCycle – Wenn die Möglichkeiten der Abfallvermeidung und -reduktion ausgereizt sind, rückt das Recycling in den Fokus. Interseroh entwickelt moderne Lösungen zur Kreislaufführung und produziert hochwertige Recycling-Rohstoffe. Wichtige Anwendungsbereiche sind hier die Rücknahme und Verwertung von Verpackungen (Duales System Interseroh und Transportverpackungen).

Zudem versorgt Interseroh seine Kunden mit Sekundärrohstoffen wie etwa dem Recycling-Kunststoff Procyden, der Primärrohstoffe in der Produktion vollständig ersetzen kann.

ReThink – Beratung schafft Vertrauen: Für Kunden durchdenkt, hinterfragt und optimiert Interseroh Unternehmensprozesse im Sinne der Nachhaltigkeit – egal, ob es um das Abfallaufkommen, Stoffströme, logistische oder infrastrukturelle Abläufe geht. Als Lösung werden hier maßgeschneiderte Servicekonzepte erarbeitet. Ergänzend bietet Interseroh Facility-Dienstleistungen im kaufmännischen, technischen und infrastrukturellen Bereich an.

Insgesamt bietet Interseroh 21 Kerndienstleistungen und weitet sein Angebotsspektrum gemäß den Zielsetzungen seiner Nachhaltigkeitsstrategie laufend aus (siehe [G4 - 34](#)). Neu hinzugekommen ist im Berichtszeitraum zum Beispiel das internationale Recycling von Lithium-Ionen-Batterien.

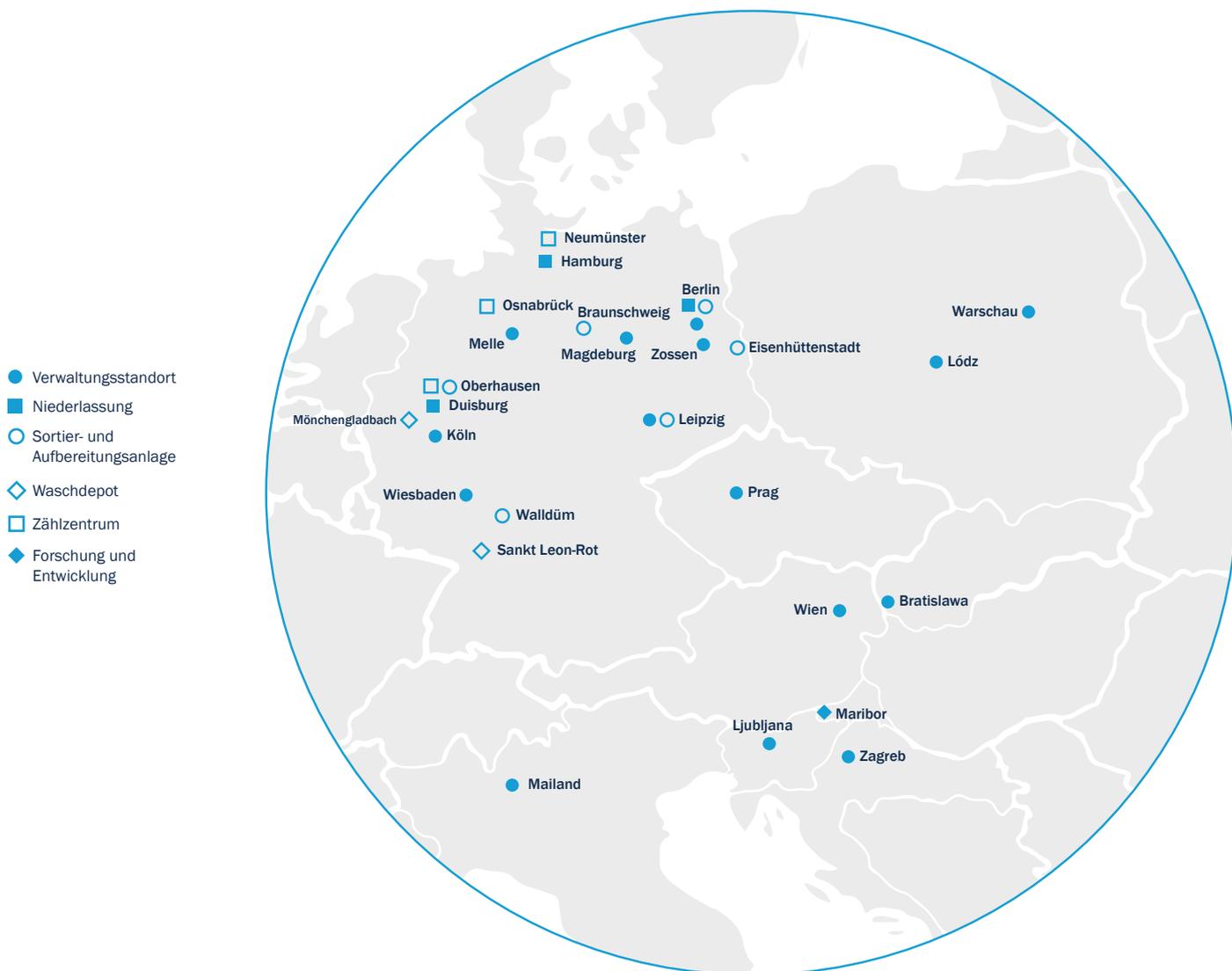
G4 - 5 Hauptsitz des Unternehmens

Der Hauptsitz der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH befindet sich in Köln, Deutschland.

G4 - 6 Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt

Interseroh ist insgesamt mit 31 Standorten in acht europäischen Ländern vertreten. Dabei wird zwischen Verwaltungsstandorten, Vertriebsniederlassungen, Sortier- und Aufbereitungsanlagen, Waschdepots und Zählzentren unterschieden, die sich im Besitz von Interseroh befinden bzw. angemietet sind (siehe Grafik). Den größten Teil des Umsatzes mit 91,5 Prozent macht Interseroh in Deutschland, weitere strategisch wichtige Standorte befinden sich in Österreich, Polen, Slowenien und Kroatien.

Im Berichtszeitraum wurde der Standort der Tochtergesellschaft CARElean GmbH an den Hauptsitz nach Köln verlegt. Zudem wurde die INTERSEROH Plastics Research & Development d.o.o. eröffnet: ein neues Kompetenzzentrum zum Thema Recycled-Resource in Maribor, Slowenien. Im Jahr 2017 entstand ein weiterer Standort nahe Berlin. Dort bildet Interseroh die gesamten Leistungen zum IT-Refurbishment ab: das Sammeln, Aufbereiten und Vermarkten von Hardware.



G4 - 7 Rechtsform und Eigentümerstruktur

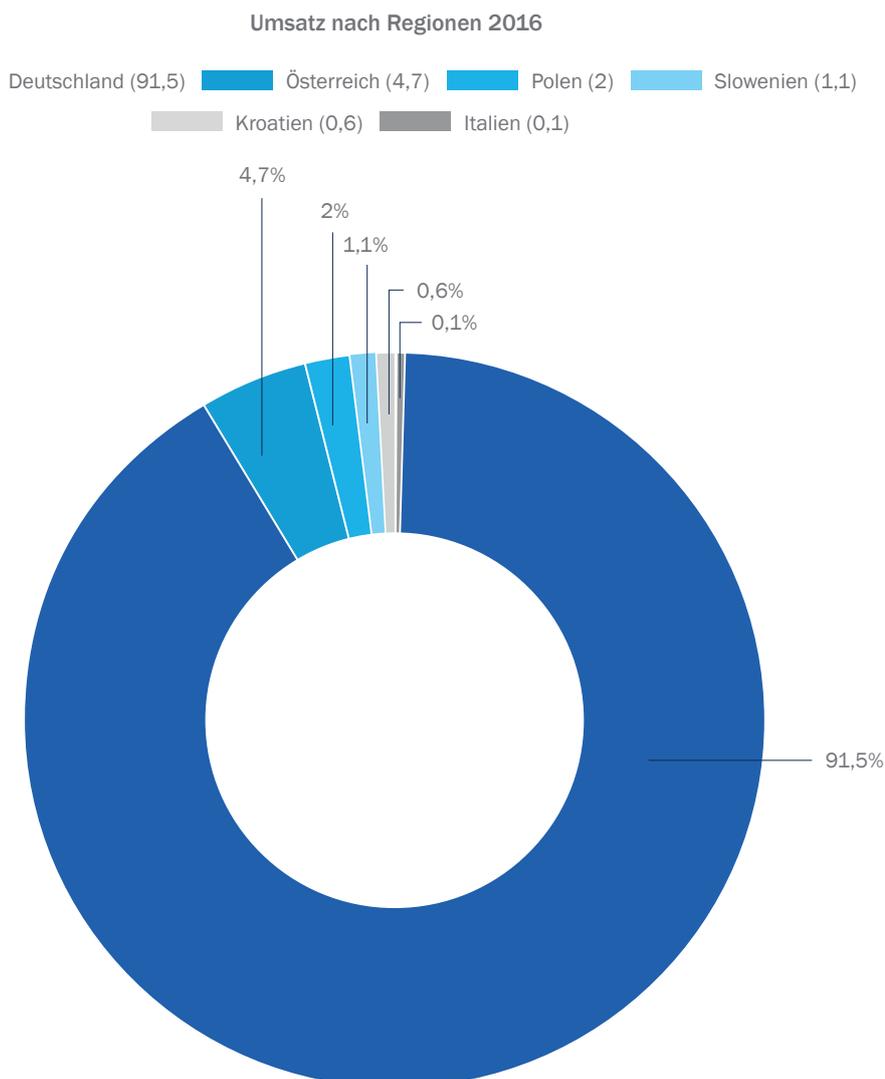
Die **INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (Interseroh)** gehört zu den führenden Anbietern von Dienstleistungen rund um die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen. Interseroh fungiert als Führungsgesellschaft des Segments Services der ALBA Group.

Neben der ALBA Group plc & Co. KG (40 Prozent) hält seit dem 23. März 2017 ein Fonds unter der Führung der chinesischen Unternehmerfamilie Deng eine Beteiligung in Höhe von 60 Prozent an Interseroh. Diese gemeinsame Beteiligung erfolgt über die ALBA Services Holding GmbH. Die Führungsverantwortung für diese Gesellschaft übernehmen beide Parteien gemeinsam unter der Leitung von Dr. Axel Schweitzer, Vorstands-

vorsitzender der ALBA Group plc & Co. KG. Die Familie Deng ist Gründerin und Eigentümerin des Technologie- und Umweltunternehmens Techcent.

G4 - 8 Wesentliche Märkte

Im Jahr 2016 erzielte Interseroh einen Umsatz von 491,8 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 4,7 Prozent. Der Großteil des Umsatzes wurde in Deutschland erwirtschaftet. 8,5 Prozent des Umsatzes erzielte das Unternehmen im Ausland.



G4 - 9 Größe des Unternehmens

Interseroh ist mit 1.646 Mitarbeitern (2016) in acht Ländern tätig und unterhält 31 Standorte. 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 491,8 Millionen Euro, das entspricht einer Steigerung von rund 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (weitere Informationen siehe [Geschäftsbericht ALBA SE](#), S.2).

492
Mio. Euro Umsatz

1.646
Mitarbeiter

31
Standorte

21
Kerndienstleistungen

25
Jahre Know-how in der
Recyclingbranche

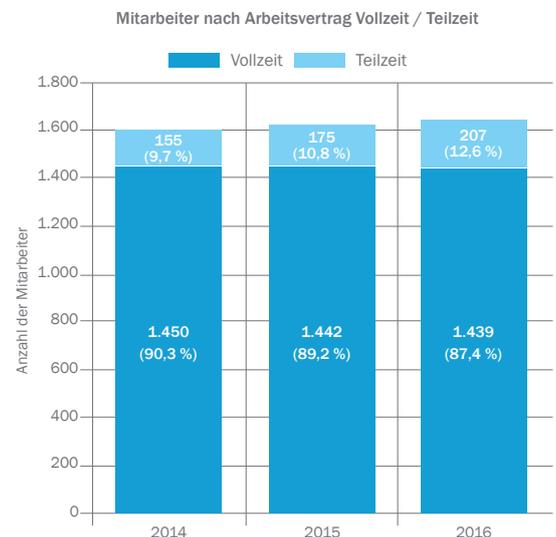
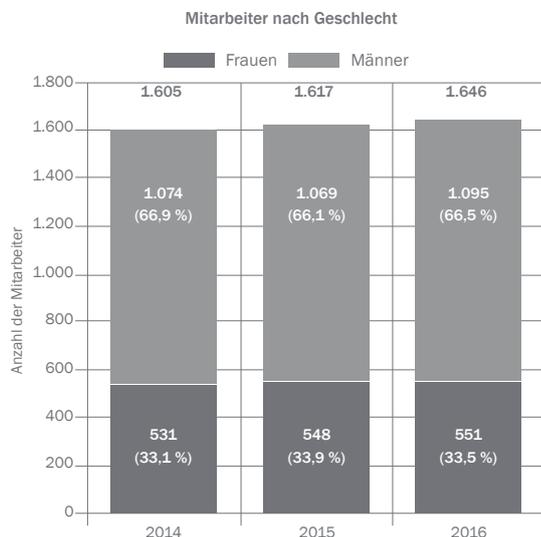
19
Azubis und Trainees

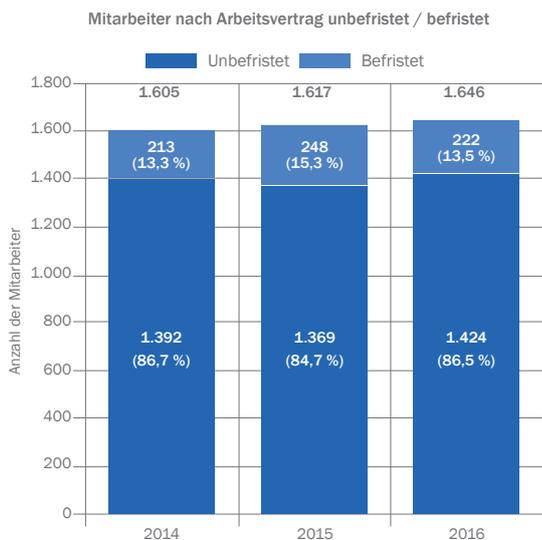
✓ **G4 - 10 Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnissen, Geschlecht und Regionen**

Zum 31. Dezember 2016 waren 1.646 Mitarbeiter bei Interseroh beschäftigt. In den letzten Jahren stieg die Mitarbeiterzahl leicht von 1.605 Mitarbeitern im Jahr 2014 bzw. 1.617 im Jahr 2015. Davon sind 92,6 Prozent (2015: 92,6 Prozent) in Deutschland angestellt. Da die Aussagekraft sehr gering wäre, wird die regionale Verteilung nicht nach Geschlecht aufgeschlüsselt.

Der Frauenanteil fiel marginal von 33,9 Prozent (2015) auf 33,5 Prozent (2016). Der Anteil der Teilzeitbe-

schäftigten erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 12,6 Prozent (2015: 10,8 Prozent), der Anteil von Mitarbeitern mit befristeten Verträgen sank hingegen von 15,3 Prozent im Jahr 2015 auf 13,5 Prozent im Jahr 2016. Die Anzahl der Leiharbeiter hat sich im Berichtszeitraum leicht erhöht von 468 im Jahr 2015 auf 500 im Jahr 2016; eine Aufteilung nach Geschlecht wird an dieser Stelle nicht vorgenommen. Freiberufliche Mitarbeiter beschäftigt Interseroh nur in geringem Maße.

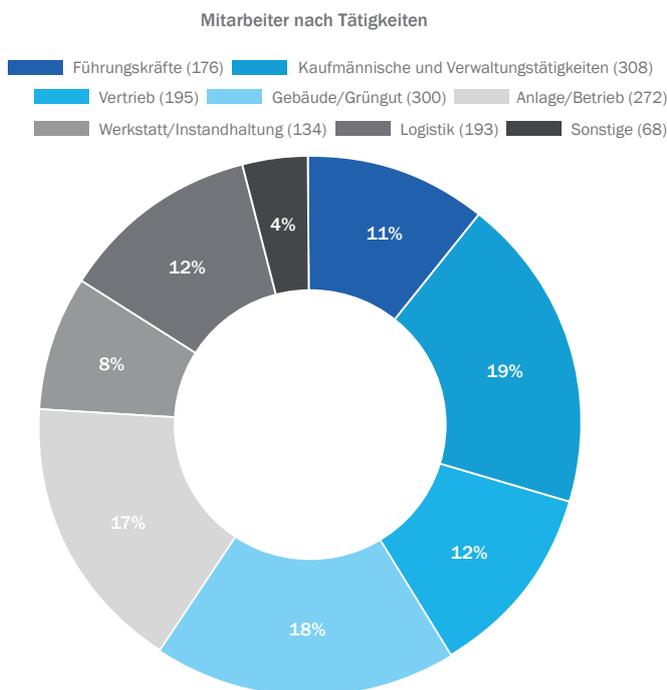




Mitarbeiter ¹ – aufgeteilt nach Arbeitsvertrag und Geschlecht

	2014	2015	2016
Gesamt	1.605	1.617	1.646
Frauen	531	548	551
Männer	1.074	1.069	1.095
Vollzeit	1.450	1.442	1.439
Teilzeit	155	175	207
Unbefristeter Vertrag	1.392	1.369	1.424
Befristeter Vertrag	213	248	222

¹ Basis: Köpfe, ohne Leiharbeitnehmer; Stand jeweils zum 31. Dezember des Jahres. Die Mitarbeiterzahl unterlag keinen starken Schwankungen.



G4 - 11 Anteil Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen

50 Prozent der Mitarbeiter von Interseroh fielen 2016 in den Anwendungsbereich von Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen.

G4 - 12 Beschreibung der Lieferkette

Als Systemdienstleister koordiniert Interseroh allein in Deutschland rund 1.900 externe Dienstleister und Lieferanten. Diese sind vor allem bei der vor- und nachgelagerten Logistik zur Sammlung und zum Transport sowie bei der Aufbereitung und Verarbeitung der Abfälle und Materialien im Einsatz. Dabei setzt der Umweltdienstleister auf langfristige, vertrauensvolle Kooperationen. Bei den Lieferanten, die im Rahmen von Entsorgungs- oder Logistikaufträgen mittelbar für die Kunden tätig werden, achtet Interseroh auf ein sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln – und verfolgt damit das Ziel, Nachhaltigkeit entlang des gesamten Wertschöpfungsprozesses konsequent umzusetzen.

Hierfür wurde ein [Lieferantenkodex](#) entwickelt, auf den vor allem im Rahmen von Vertragsverhandlungen und Audits aufmerksam gemacht wird (siehe auch [Aspekte: Lieferantenbewertung bzgl. ökologischer Aspekte](#) und bzgl. [Arbeitspraktiken – Managementansatz](#)).

Die Transparenz, die von den Lieferanten gefordert wird, lebt Interseroh auch selbst. Schon 2013 ist Interseroh der SEDEX-Initiative ([Supplier Ethical Data Exchange](#)) beigetreten. SEDEX ist eine mitgliedschaftsbasierte Organisation für Unternehmen, die sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung des ethischen Verhaltens in ihrer Lieferkette verpflichtet haben. Sie sorgt für Transparenz entlang ganzer Wertschöpfungsketten.

G4 - 13 Signifikante Änderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum haben sich keine signifikanten Änderungen ergeben. Die Änderung der Eigentümerstruktur ist zum 23. März 2017 in Kraft getreten, weitere Informationen dazu finden Sie unter [G4 - 7](#).

G4 - 14 Umsetzung des Vorsorgeprinzips

Interseroh sieht sich in der Verantwortung, Risiken für Umwelt und Mitarbeiter konsequent zu vermeiden, ihnen aktiv vorzubeugen, eventuelle Schäden zu minimieren und in Notfällen vorbereitet zu sein, um Fehler schnellstmöglich zu beheben. Diese Prinzipien werden im Rahmen des integrierten Managementsystems umgesetzt, das alle Prozesse und Abläufe für Qualität, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst und die Vorgaben der internationalen Normen

ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement), ISO 22000 (Lebensmittelsicherheit), BS OHSAS 18001 (Gesundheitsmanagement) sowie die Anforderungen für die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb (Efb) erfüllt. Die ISO-Normen zum Qualitäts- und Umweltmanagement wurden 2015 einer Revision unterzogen. Aufgrund dessen wurde auch die Bewertung der Risiken der Geschäftsmodelle und Prozesse noch weiter vorangetrieben.

Weitere Informationen zu Chancen und Risiken bietet der [Geschäftsbericht 2015 der ALBA SE, Seite 73 ff.](#)

Ein zentraler Hebel im Rahmen des Vorsorgeansatzes ist die Förderung des umweltbewussten Verhaltens der Mitarbeiter von Interseroh. Großer Wert wird dabei auf die umfassende Aufklärung über umweltrelevante Themen gelegt. Ziel ist es, sie damit zu motivieren und zu befähigen, im beruflichen wie im privaten Umfeld einen Beitrag zu Umweltschutz und Ressourceneffizienz zu leisten. Dies geschieht vorrangig durch arbeitsplatzspezifische Unterweisungen, Fortbildungen sowie im Rahmen der internen Mitarbeiterkommunikation. Im Rahmen des Umweltprogramms sind zudem alle Standorte verpflichtet, kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistungen zu arbeiten. Im Berichtszeitraum stand dabei übergreifend an allen Standorten das Thema Mobilität im Mittelpunkt.

In den einzelnen Gesellschaften und an allen Standorten sind Personen benannt, die für die Aufrechterhaltung interner und rechtlicher Arbeitssicherheitsstandards verantwortlich sind. Bei allen Fragen der arbeitsmedizinischen und arbeitssicherheitstechnischen Betreuung, beispielsweise im Rahmen der Online-Gefährdungsbeurteilung, wird Interseroh durch externe Dienstleister unterstützt (siehe [Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – Managementansatz](#)).

G4 - 15 Unterstützung externer Initiativen

Seit 2013 hat sich Interseroh mit der Unterzeichnung des **Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)** öffentlich zu den Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens bekannt. Damit gehört es zu den ersten 70 Unternehmen, die diesem Aufruf der Bundesregierung gefolgt sind.

Als Partner des **Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU)** nimmt Interseroh regelmäßig an dessen Veranstaltungen teil und bringt seine Expertise zum Thema Nachhaltigkeit, Recycling und Kreislaufwirtschaft ein. Das **ZNU** ist eine Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft. 50 Partner – von kleinen und mittelständischen Unternehmen bis zu international tätigen Konzernen – setzen sich dafür ein, Nachhaltigkeit greifbar, umsetzbar und glaubwürdig zu gestalten. Die vom **ZNU** dafür entwickelten Instrumente sind

wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert. Seit 2017 engagiert sich Interseroh als Gründungsmitglied des neuen „**Kompetenzprogramms Nachhaltigkeit**“ von econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V. Dort werden Kompetenzen praxisnah vermittelt, um Nachhaltigkeit in Unternehmen dauerhaft zu verankern. Konkrete Aspekte wie Lieferkettenmanagement oder Reporting zählen ebenso dazu wie die verstärkte Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Kommunikationsstrategie der Unternehmen.

G4 - 16 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen

Interseroh möchte als Intermediär für eine nachhaltige Entwicklung wirken und die Diskussionen aktiv mitgestalten. Aus diesem Grund engagiert sich der Umweltdienstleister in ausgewählten Verbänden und Interessengruppen.

Der **Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE e.V.)** ist der Branchenverband der Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft und stellt für Interseroh mit Abstand den wichtigsten Verband dar. 25 Mitarbeiter der ALBA Group, darunter auch mehrere Interseroh Mitarbeiter, sind in verschiedensten Arbeitskreisen unter anderem zu den Themen Elektrorecycling und Gefahrgut vertreten.

Zudem unterstützt Interseroh den **BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.** aktiv durch Sponsoring und Vorträge. Gesucht und vermittelt werden dabei neue Ansätze für die Baubranche (zum Beispiel Recycling-Kunststoff, Mehrweg-Pooling für die Baustoffpalette).

Seit 2016 ist Interseroh Mitglied des **Deutschen Verpackungsinstituts e.V. (DVI)**. Ziel der Organisation ist es, den Wissenstransfer und den Dialog zwischen Unternehmen, Institutionen und Partnern der Branche zu fördern. Das DVI veranstaltet dazu Tagungen und Kongresse. Interseroh bringt hier insbesondere seine Expertise zum Thema recyclingoptimierte Verpackung ein, zum Beispiel mit einem Vortrag über Optimierungsmöglichkeiten in einem Arbeitskreis.

Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, ist als Vorsitzender des Gemeinschaftsausschusses Umweltschutz der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der IHK zu Köln eingesetzt. Des Weiteren engagiert sich Interseroh unter anderem im Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e. V. und ist Solution Provider bei GS1 Germany im Bereich Pfand und Pooling.

Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen

G4 - 17 Liste der konsolidierten Unternehmen

Konsolidiert wurden alle nationalen und internationalen Geschäftseinheiten der ALBA Group, die zum Stichtag 1. Januar 2017 der Führungsgesellschaft des Segments Services (INTERSEROH Dienstleistungs GmbH) zugeordnet waren. Grundsätzlich beziehen sich alle qualitativen Angaben und quantitativen Daten auf das Segment Services. Wo Angaben darüber hinaus auch auf die ALBA Group referenzieren, wird dies durch einen entsprechenden Hinweis deutlich.

Übersicht aller konsolidierten Unternehmen des Segments Services:

- INTERSEROH Dienstleistungs GmbH
- INTERSEROH Pfand-System GmbH
- INTERSEROH Pool-System GmbH
- REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH
- INTERSEROH Product Cycle GmbH
- Carelean GmbH
- Relenda GmbH
- INTERSEROH Austria GmbH (Österreich)
- INTERSEROH Zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o. (Slowenien)
- INTERSEROH Plastics Research & Development d.o.o. (Labor in Maribor, Slowenien)
- INTERSEROH d.o.o. za posredovanje u zbrinjavanju otpada (Kroatien)
- INTERSEROH Organizacja Odzysku S.A. (Polen)
- KVB Kunststoffverwertung Brandenburg GmbH
- ALBA Recycling GmbH
- ALBA Leipzig GmbH
- AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH
- ALBA Facility Solutions GmbH
- ALBA Property Management GmbH
- Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH
- INTERSEROH Service Italia S.r.l. (Italien)
- INTERSEROH Czech a.s. (Tschechien)
- INTERSEROH s.r.o. (Slowakei)

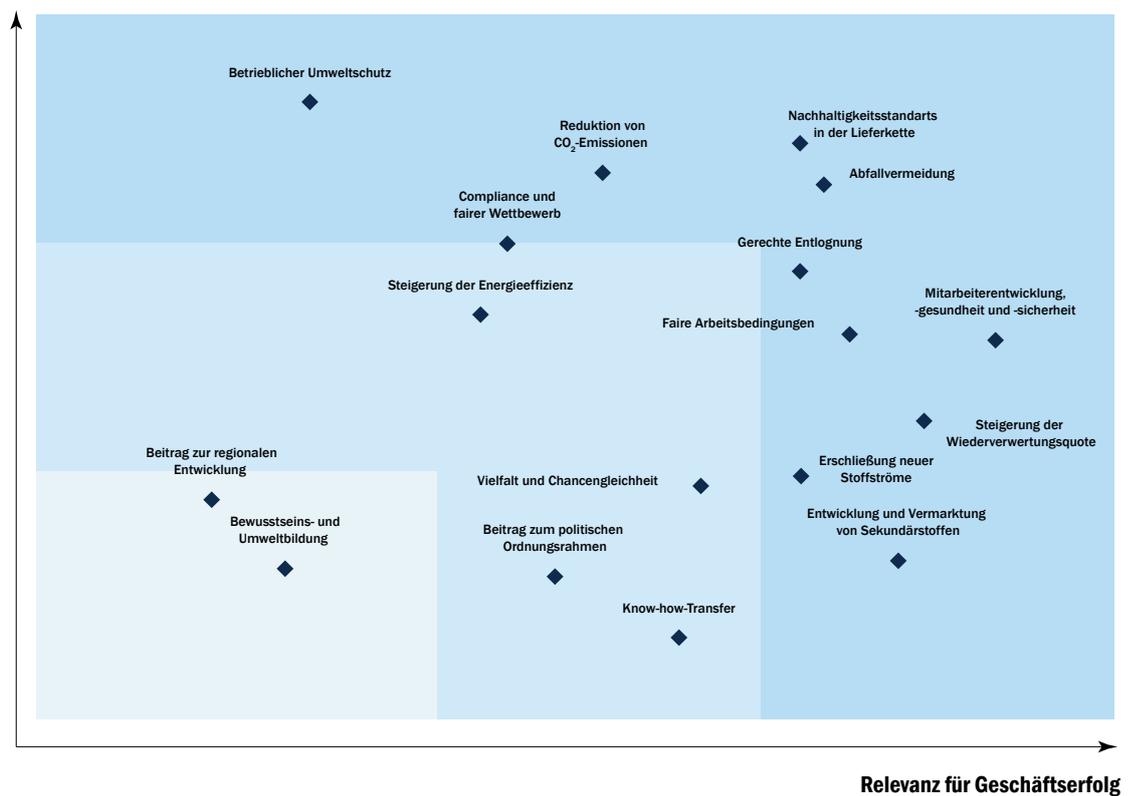
G4 - 18 Vorgehensweise zur Auswahl der Berichtsinhalte

In einem systematischen Prozess führte Interseroh im Jahr 2014 eine umfangreiche Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse durch und passte daraufhin die Schwerpunkte seines Nachhaltigkeitsmanagements an. Grundlage war eine Medienanalyse internationaler Berichterstattung über Interseroh und die Recyclingbranche sowie nachhaltigkeitsrelevanter Themen. Letztere wurden zusätzlich durch das Management hinsichtlich der mittelbaren und unmittelbaren Relevanz für Interserohs Geschäftserfolg bewertet. Besondere Berücksichtigung fanden dabei die Kunden- und Mitarbeiteranforderungen. Im Ergebnis haben sich neben geschäftsimmanenten Themen vor allem die Themenbereiche Lieferkette, Arbeitsbedingungen und betrieblicher Umweltschutz als relevant herausgestellt.

Entsprechend den Anforderungen der G4-Leitlinie der Global Reporting Initiative („Core“) wurden aus der Wesentlichkeitsanalyse diejenigen Aspekte abgeleitet, die für Interseroh von größter Bedeutung sind. Im Berichtszeitraum haben sich an der Bewertung dieser Themen keine signifikanten Veränderungen ergeben. Sie werden daher im Nachhaltigkeitsbericht 2016 erneut umfassend berichtet. Die entsprechenden Leistungskennzahlen und Informationen werden mittels eines Datentools über verschiedene Standorte hinweg erfasst und gesteuert.

Die umfassende Aktualisierung der wesentlichen Themen erfolgt in einem Vierjahresrhythmus. 2017 wird die Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements von Interseroh erneut geprüft und die Wesentlichkeitsanalyse überarbeitet.

Relevanz für Stakeholder



G4 - 19 Sämtliche wesentliche Aspekte

Die wesentlichen Aspekte ergeben sich aus dem systematischen Prozess zur Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse.

Themen der Wesentlichkeitsanalyse	GRI-Aspekte zur Berichterstattung	Abgrenzung des Aspekts	
	G4 - 19	Wesentlich innerhalb der Organisation G4 - 20	Wesentlich außerhalb der Organisation G4 - 21
Betrieblicher Umweltschutz	Materialien Energie Wasser Abwasser und Abfall Transport	Interseroh	Logistikdienstleister
Compliance und fairer Wettbewerb	Korruptionsbekämpfung Compliance	Interseroh	
Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Kriterien	Interseroh	Lieferanten
Gerechte Entlohnung	Gleicher Lohn für Frauen und Männer Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken	Interseroh	
Faire Arbeitsbedingungen	Beschäftigung Vielfalt und Chancengleichheit	Interseroh	Lieferanten
Mitarbeiterentwicklung, -gesundheit und -sicherheit	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Aus- und Weiterbildung	Interseroh	
Reduktion von CO ₂ -Emissionen durch Recycling	Wirtschaftliche Leistung Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		Kunden
Reduktion eigener CO ₂ -Emissionen	Emissionen	Interseroh	
Entwicklung und Vermarktung von Sekundärrohstoffen	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		Kunden
Erschließung neuer Stoffströme	Materialien	Interseroh	Kunden
Steigerung der Wiederverwertungsquote	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		Kunden

G4 - 20 Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens

Die wesentlichen Aspekte ergeben sich aus dem systematischen Prozess zur Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse.

[Siehe G4-19](#)

G4 - 21 Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens

Die wesentlichen Aspekte ergeben sich aus dem systematischen Prozess zur Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse.

[Siehe G4-19](#)

G4 - 22 Neudarstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten

Für das Jahr 2015 hat Interseroh erstmals den eigenen Corporate Carbon Footprint umfassend errechnet. Dafür wurden insbesondere in Scope 3 deutlich mehr Emissionsquellen einbezogen als in den vergangenen Jahren. Im Indikator [G4 - EN15](#) beschreibt Interseroh das eigene Vorgehen, die einbezogenen Quellen sowie die Ergebnisse detailliert.

G4 - 23 Wichtige Änderungen des Berichtsumfangs und der Grenzen von Aspekten

Während des Berichtszeitraums haben sich im Vergleich zu den Vorjahren keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich des einbezogenen Konsolidierungskreises ergeben.

Einbindung von Stakeholdern

G4 - 24 Einbezogene Stakeholdergruppen

Ein Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie von Interseroh ist es, regelmäßig mit den Stakeholdern über verschiedene Nachhaltigkeitsthemen zu sprechen. Zum einen sieht Interseroh dies als seine Aufgabe, um die Entwicklung hin zu einer kreislaufgeführten Wirtschaft voranzutreiben. Zum anderen ist es der Anspruch des Unternehmens, stets neue, ressourcenschonende Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Hierfür ist es unverzichtbar, die Bedürfnisse, Anforderungen und Interessen der wichtigsten Anspruchsgruppen zu kennen.

Dazu zählen insbesondere Kunden und potenzielle Kunden, Wissenschaft und Forschung, Lieferanten, Mitarbeiter sowie Experten aus dem Nachhaltigkeitsbereich.

G4 - 25 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Zu den für Interseroh wichtigsten Stakeholdern zählen insbesondere Kunden und potenzielle Kunden, Wissenschaft und Forschung, Lieferanten, Mitarbeiter sowie Experten aus dem Nachhaltigkeitsbereich. Die Auswahl erfolgte im Rahmen der Erstellung der Interseroh Nachhaltigkeitsstrategie. Im Zuge der Schärfung der Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2014 wurde die Auswahl überprüft und bestätigt.

G4 - 26 Ansatz für den Stakeholderdialog und Häufigkeit

Über verschiedene Interessengruppen und Verbände (siehe [G4 - 16](#)) gestaltet Interseroh die Diskussionen und Entwicklungen hin zu einer kreislaufgeführten Wirtschaft aktiv mit und tauscht sich darüber regelmäßig mit anderen Unternehmen, Lieferanten und Partnern der Kreislaufwirtschaft aus. Im Jahr 2016 richtete Interseroh in Polen erneut die Umweltkonferenz aus: Vertreter verschiedener Unternehmen diskutierten dort über die Entwicklung zur Circular Economy, Änderungen in der Gesetzgebung, Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Umweltverpflichtungen in Unternehmen sowie zu Themen wie der Nicht-Finanzberichterstattung.

Seinen Kunden bringt Interseroh die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft im Rahmen von Workshops näher. Gemeinsam werden dort Ideen erarbeitet, wie die Kunden selbst ihre Produkte und Materialien im Kreislauf führen können. Mit den Lieferanten steht Interseroh durch regelmäßige Audits im Dialog.

Mit seinen Mitarbeitern tauscht sich Interseroh unter anderem durch regelmäßige Dialogtage aus. Hier gibt das Unternehmen bedeutende strategische Entscheidungen bekannt. Zugleich können Mitarbeiter hier Themen platzieren. Zur Evaluierung spezifischer Maßnahmen wie zum Beispiel dem Gesundheitsangebot bei Interseroh werden Befragungen durchgeführt. Die für 2016 geplante Mitarbeiterbefragung wurde aufgrund geänderter Prioritäten zurückgestellt.

Im Herbst 2016 hat Interseroh erstmals einen [Nachhaltigkeitsbeirat](#) einberufen. Die sechs externen Beiratsmitglieder vereinen Nachhaltigkeitsexpertise aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft mit beruflichen Hintergründen aus den Bereichen Private Equity, Zertifizierung, Handel, Bau- und Kreislaufwirtschaft. Zweimal jährlich treffen sie sich mit Mitgliedern des Management Teams und dem Nachhaltigkeitsmanagement von Interseroh. Ziel ist es, sich zu Fragen der Kreislaufwirtschaft und dem Recycling allgemein auszutauschen, Impulse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und neue Themen im Nachhaltigkeitskontext zu identifizieren.

G4 - 27 Zentrale Anliegen der Stakeholder und Stellungnahme

Im Jahr 2016 konnte Interseroh insbesondere durch den neu eingesetzten Nachhaltigkeitsbeirat Anregungen für das eigene Handeln und die Nachhaltigkeitsstrategie ableiten. Die Experten schätzen die Glaubwürdigkeit von Interserohs Nachhaltigkeitsstrategie als sehr hoch ein, sehen aber noch deutliches Potenzial in der funktionalen Eignung der Strategie. Aufgrund dieser Einschätzung soll nun bis 2018 die Nachhaltigkeitsstrategie von Interseroh überarbeitet, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen konkretisiert und noch tiefer in die Geschäftsentwicklung eingebettet werden. Dies bedeutet eine deutlichere Verzahnung der Nachhaltigkeits- mit der Unternehmensstrategie, die Entwicklung neuer KPIs (Key Performance Indicators), um die Messbarkeit der Ziele zu verbessern, sowie die Ausarbeitung einer Klimastrategie auf Grundlage des [Corporate Carbon Footprints](#), der erstmals für das Jahr 2015 berechnet wurde. Ergänzt werden diese strategischen Anpassungen durch kommunikative Maßnahmen.

Berichtsprofil

G4 - 28 Berichtszeitraum

Der Bericht und die darin dargestellten Kennzahlen beziehen sich – soweit nicht anders angegeben – auf die Geschäftsjahre 2015 und 2016.

G4 - 29 Datum des letzten Berichts

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht von Interseroh erschien am 9. Juni 2015.

G4 - 30 Berichtszyklus

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht legt Interseroh bereits zum dritten Mal systematisch und nach den internationalen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) Rechenschaft zu seinen sozialen und ökologischen Leistungen ab. Der Bericht erscheint alle zwei Jahre. Ergänzend dazu veröffentlicht Interseroh jährlich ein [Nachhaltigkeitsmagazin](#). Unter dem diesjährigen Titel „zero waste solutions“ bietet es Einblicke in die Entstehungsprozesse verschiedener Lösungen, die gemeinsam mit Kunden entwickelt wurden, und zeigt anschaulich, wie Nachhaltigkeit im Unternehmen weiter vorangetrieben wird.

G4 - 31 Ansprechpartner für Fragen zum Bericht

Für Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht oder allgemeine Fragen zur Nachhaltigkeit bei Interseroh steht Ihnen das Nachhaltigkeitsmanagement zur Verfügung:

Sybilla Merian

Nachhaltigkeitsmanagerin
Stollwerckstraße 9a
51149 Köln
Tel. +49 2203 9147-1292
Sybilla.Merian@interseroh.com

Stephanie Thiele

Nachhaltigkeitsmanagerin
Stollwerckstraße 9a
51149 Köln
Tel. +49 2203 9147-1116
Stephanie.Thiele@interseroh.com

G4 - 32 Option der Übereinstimmung mit GRI und gewählter Index

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht wurde nach Maßgabe der Sustainability Reporting Guidelines G4 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und erfüllt die Option In-Accordance „Core“. In diesem Jahr legt Interseroh den Bericht erstmals ausschließlich online als übersichtliche Nachhaltigkeitsbilanz vor. Diese stellt gleichermaßen den GRI Inhaltsindex dar.

G4 - 33 Externe Prüfung des Berichts

Teile des Berichts wurden einer Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG unterzogen. Die entsprechende Prüfbescheinigung finden Sie [hier](#). In der hier vorliegenden Nachhaltigkeitsbilanz sind die geprüften Indikatoren zur besseren Übersicht mit einem  gekennzeichnet.

Unternehmensführung

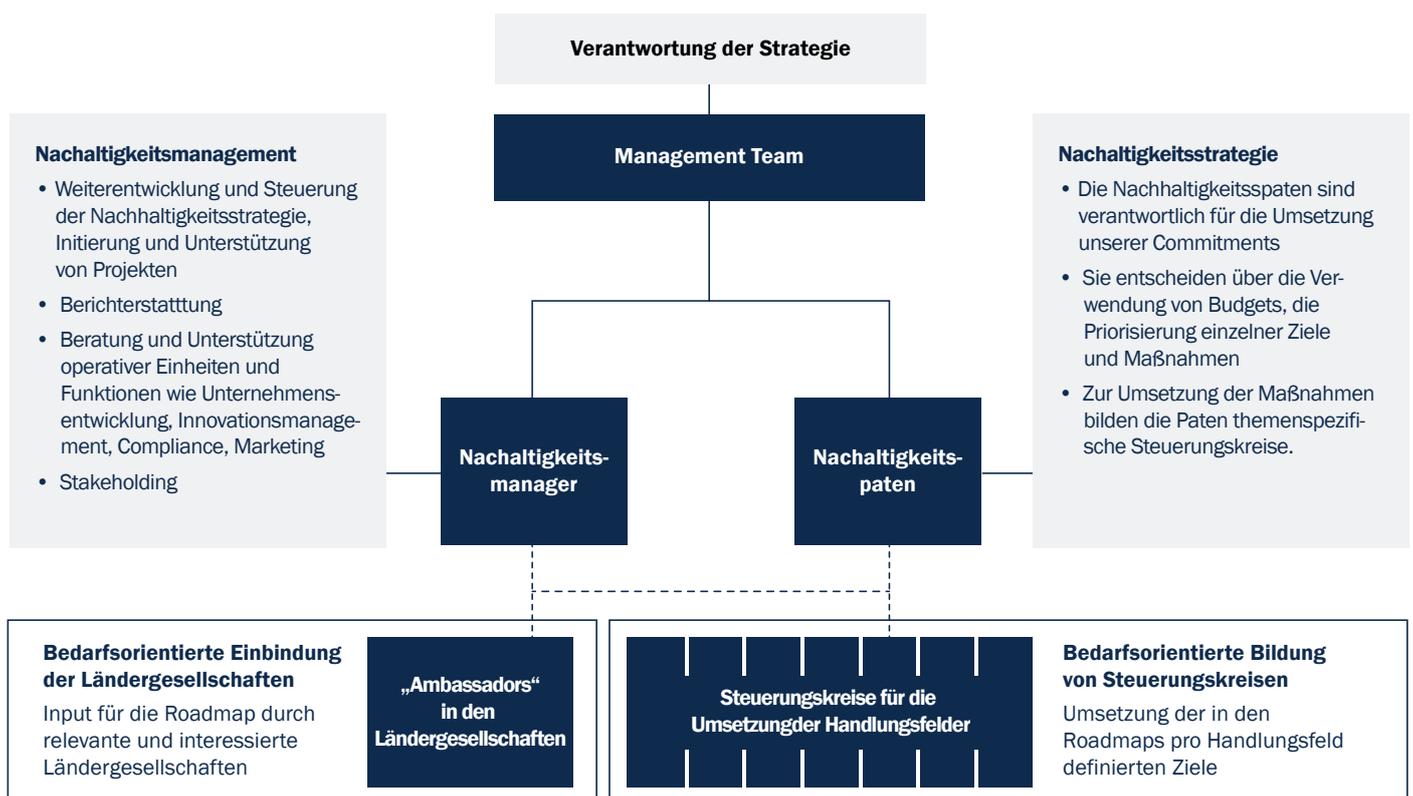
G4 - 34 Führungsstruktur inkl. Komitees des höchsten Kontrollorgans

Interseroh ist ein Unternehmen der ALBA Group. Dr. Axel Schweitzer, einer der beiden CEOs des Familienunternehmens, sitzt auch dem Aufsichtsrat der ALBA Services Holding GmbH vor, unter der Interseroh agiert. Die Führung von Interseroh liegt bei einem vierköpfigen Management Team, dem Markus Müller-Drexel, Hans-Stefan Kalinowski, Dr. Timo Langemann und Christian Petschik angehören. Verantwortungsvolle Geschäftsführung, nachhaltiges Denken und Handeln sowie eine offene Unternehmenskultur sind die Leitlinien für ihr tägliches Handeln. Das Management Team ist für die Umsetzung der als wesentlich definierten Nachhaltigkeitsthemen verantwortlich. Innerhalb des Teams wird das Thema Nachhaltigkeit insbesondere von Markus Müller-Drexel verantwortet. An ihn berichten auch die beiden Nachhaltigkeitsmanagerinnen.

Ihnen obliegt die Koordination der Nachhaltigkeits-themen. Sie verfolgen die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in den Unternehmensbereichen und binden die Ländergesellschaften mit ihren marktspezifischen Nachhaltigkeitsaktivitäten ein. Unterstützt werden sie dabei von sieben Steuerkreisen, die die Umsetzung der Commitments der Nachhaltigkeitsstrategie verantworten.

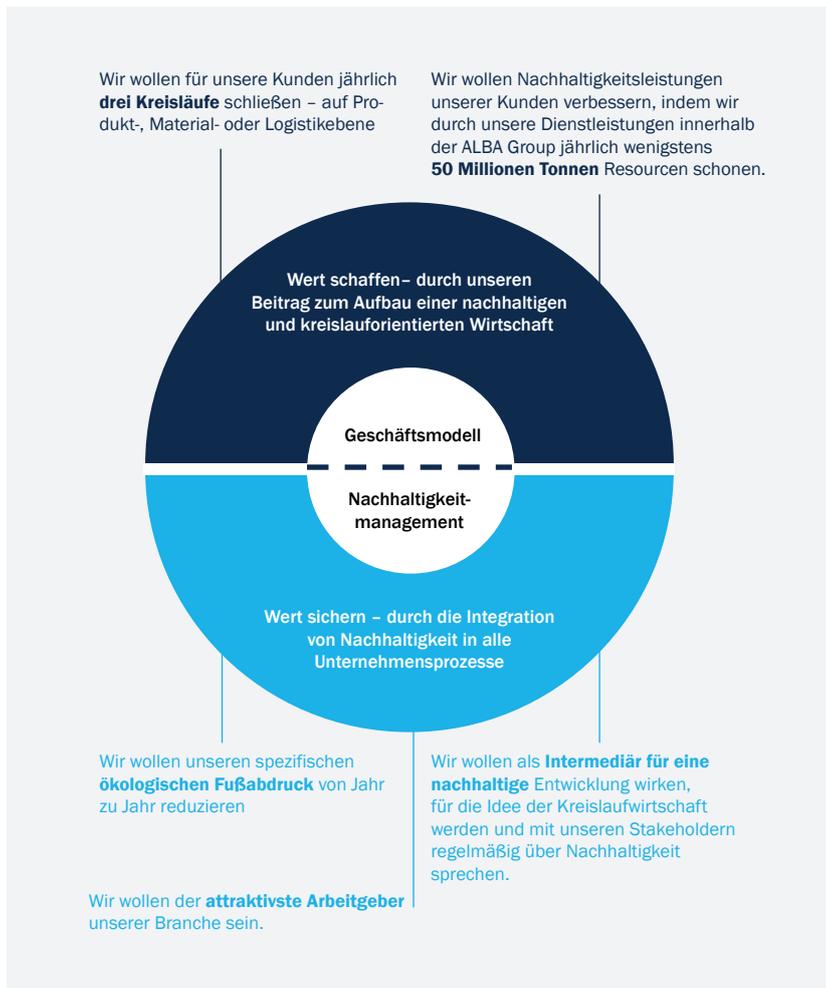
Das Nachhaltigkeitsmanagement von Interseroh ergänzt das integrierte Managementsystem, das alle Prozesse und Abläufe für Qualität, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst. Grundlage für die Ausweitung des integrierten Managementsystems auf zusätzliche Nachhaltigkeitsaspekte waren die Aussagen des internationalen Leitfadens zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen (ISO 26000).

Nachhaltigkeitsorganisation



Nachhaltigkeitsstrategie

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten auf die für Interseroh und seine Stakeholder wesentlichen Themen auszurichten, entwickelte das Unternehmen eine fundierte Nachhaltigkeitsstrategie. Diese verfolgt zwei übergeordnete Ziele: einen entscheidenden Beitrag zum Aufbau einer Kreislaufwirtschaft zu leisten (Wert schaffen) und Nachhaltigkeit konsequent in alle Unternehmensprozesse zu integrieren (Wert sichern). Diese beiden Ziele werden anhand von fünf Commitments verfolgt und gemessen:



Wert schaffen

1. Wir wollen für unsere Kunden jährlich drei Kreisläufe schließen – auf Produkt-, Material oder Logistikebene.
2. Wir wollen die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Kunden verbessern, indem wir durch unsere Dienstleistungen innerhalb der ALBA Group jährlich wenigstens 50 Millionen Tonnen Rohstoffe einsparen.

Wert sichern

3. Wir wollen unseren spezifischen ökologischen Fußabdruck von Jahr zu Jahr reduzieren.
4. Wir wollen der attraktivste Arbeitgeber unserer Branche sein.
5. Wir wollen als Intermediär für eine nachhaltige Entwicklung wirken, für die Idee der Kreislaufwirtschaft werben und mit unseren Stakeholdern regelmäßig über Nachhaltigkeit sprechen.

Nachhaltigkeitsprogramm

Jedes dieser fünf übergeordneten Commitments hat Interseroh mit spezifischen Zielen hinterlegt. Das daraus resultierende [Nachhaltigkeitsprogramm](#) beinhaltet Querschnittsaufgaben für alle Unternehmensbereiche und zielt auf eine breite Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in alle Geschäftsprozesse ab. Anhand dieser Ziele steuert das Nachhaltigkeitsmanagement seine Aktivitäten und überprüft seine Erfolge.

G4 - 54 Verhältnis der höchsten Jahresvergütung zur durchschnittlichen Mitarbeitervergütung

Die Entlohnung bei Interseroh entspricht dem deutschlandweiten Branchenstandard. Zudem hat sich das Unternehmen verpflichtet, außerhalb tarifvertraglicher Vereinbarungen den aktuell allgemein verbindlichen Mindestlohn der Entsorgungsbranche zu zahlen. Rahmenverträge mit Zeitarbeitsfirmen werden nur abgeschlossen, wenn die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und die Bezahlung des Mindestlohns garantiert sind.

Der Personalaufwand belief sich im Jahr 2016 auf 71,2 Millionen Euro. Das Verhältnis des mittleren Vergütungsniveaus aller Mitarbeiter gegenüber dem des bestbezahlten Mitarbeiters stieg im Berichtszeitraum leicht von 1:9,3 im Jahr 2015 auf 1:9,8 im Jahr 2016.

Spezifische Standardangaben

Ökonomie

Aspekt: Wirtschaftliche Leistung

DMA Managementansatz

Globale Megatrends wie die Verknappung von Ressourcen oder der Klimawandel sind wichtige Faktoren, die dazu beigetragen haben, dass die Relevanz von Interserohs Dienstleistungen in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. Laut einem Bericht des UNUmweltprogramms [UNEP](#) wurden 2010 rund 70 Milliarden Tonnen Rohstoffe verbraucht. Damit hat sich die Zahl seit 1970 mehr als verdreifacht – damals wurden rund 22 Milliarden Tonnen Rohstoffe genutzt. Doch die Ressourcen sind begrenzt, Rohstoffe werden folglich knapp und teuer. Entsprechende Lösungen zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zur Kreislaufführung werden daher immer gefragter.

Interseroh baut sein Geschäftsmodell dahingehend immer weiter aus. Daher hat es sich das Unternehmen zum Ziel gemacht, jährlich drei Kreisläufe für seine Kunden zu schließen – auf Produkt-, Material- oder Logistikebene. Des Weiteren will Interseroh jährlich mit

seinen Nachhaltigkeitsleistungen innerhalb der ALBA Group 50 Millionen Tonnen Ressourcen schonen. Beide Ziele konnten 2016 erneut erreicht werden (siehe Programm unter [G4 - 34](#)). Um diese Leistungen dauerhaft zu erbringen, ist auch die nachhaltige Ausrichtung der internen Prozesse relevant. Dazu gehören die stetige Reduktion des eigenen ökologischen Fußabdrucks, die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber (siehe [Aspekt Beschäftigung – Managementansatz](#)) und das Sensibilisieren der Gesellschaft für die Idee der Kreislaufwirtschaft.

G4 - EC1 Erwirtschafteter und verteilter Wert

Im Jahr 2016 hat Interseroh einen Umsatz von 491,8 Millionen Euro erwirtschaftet – 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Personalaufwand stieg ebenfalls leicht auf 71,2 Millionen Euro. Der Gewinn hingegen ging um 10,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 27,3 Millionen Euro zurück.

Erwirtschafteter und verteilter Wert (in Mio. €)

	2014	2015	2016
Umsatz	447,3	469,5	491,8
Personalaufwand	65,3	70,1	71,2
Gewinn (EBT)	18,5	30,5	27,3

G4 - EC2 Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit. Interseroh hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ressourcen zu schonen, Verschwendung zu vermeiden und so auch CO einzusparen. Den größten Einfluss hat das Unternehmen über die Lösungen und Dienstleistungen, die es für Kunden entwickelt. Durch die Recyclingaktivitäten der ALBA Group, zu der auch Interseroh gehört, konnten 2015 ca. 5,9 Millionen Tonnen Treibhausgase vermieden werden. Die Nachfrage nach emissionsarmen Produkten und Prozessen wird immer stärker. Das ist für viele Leistungen von Interseroh der Ansatzpunkt und damit Chance für den Ausbau des Geschäfts. Interseroh macht den Kunden

die Einsparungen bezogen auf Emissionen und Ressourcen mithilfe wissenschaftlicher Studien und darauf basierender Zertifikate transparent. Direkte negative Auswirkungen durch den Klimawandel auf das Geschäft entstehen für Interseroh nicht. Jedoch können Standorte von regulativen Einzelmaßnahmen wie zum Beispiel energetischen Sanierungsmaßnahmen betroffen sein. Eine Quantifizierung der Folgen dieser Chancen und Risiken wurde nicht vorgenommen.

Informationen zum Risikomanagementsystem bietet der [Geschäftsbericht 2016 der ALBA SE](#), Seite 73 ff.

Aspekt: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

DMA Managementansatz

Damit eine kreislaufgeführte Wirtschaft, in der Ressourcen geschont und Rohstoffe wiederverwendet werden, Realität werden kann, müssen alle Menschen, Unternehmen und Länder aktiv werden.

Interseroh leistet mit seinen Dienstleistungen einen aktiven Beitrag auf dem Weg hin zur Kreislaufwirtschaft (siehe [G4 - 4](#)). Darüber hinaus versteht es das Unternehmen als wichtigen Baustein seiner Unternehmenskultur, sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft und soziale Belange einzusetzen. Das Unternehmen hat es sich dabei zum Ziel gemacht, als Intermediär für eine nachhaltige Entwicklung zu wirken und für die Idee der Kreislaufwirtschaft zu werben.

G4 - EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Allein 2015 konnten durch die Recyclingaktivitäten der ALBA Group, zu der Interseroh gehört, rund 51,8 Millionen Tonnen Primärressourcen eingespart und ca. 5,9 Millionen Tonnen Treibhausgase vermieden werden. Dies belegt eine [wissenschaftliche Studie](#) des [Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT](#). Damit trägt Interseroh entscheidend zur Rohstoffversorgung von Wirtschaft und Gesellschaft bei und schützt die Umwelt.

Als Mediator und Impulsgeber unterstützt Interseroh auf wissenschaftlicher Ebene an der Universität Witten/Herdecke das [Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung \(ZNU\)](#). Im Fokus steht die Aufgabe, Nachhaltigkeit für Führungskräfte greifbar zu machen. Seit Anfang 2017 engagiert sich Interseroh als Gründungsmitglied des neuen „[Kompetenzprogramms Nachhaltigkeit](#)“ von [econsense](#) – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Sensibilisierung junger Menschen. Im Projekt „[Sammeldrache](#)“ sprechen Schüler eigeninitiativ Unternehmen an und sammeln deren leere Tinten- und Tonerkartuschen in einer „Grünen Umwelt-Box“. Zusammen mit dem Verein [Multivision e.V.](#) fördert Interseroh seit 2016 außerdem das Projekt [REdUSE](#). In multimedialen Vorträgen erfahren Schüler mehr über die Übernutzung von nicht nachwachsenden Rohstoffen wie Erzen, Mineralien und Seltenen Erden. Ein weiteres Projekt zur Bewusstseinsbildung ist „Eko Paka“ (übersetzt: Ökoboxen), eine Aktion der Tochtergesellschaft in Polen. Im Rahmen dieses Projekts erhalten

Bibliotheken im ganzen Land regelmäßig neue Pakete, mit denen sich Kinder spielerisch und altersgerecht dem Thema Ressourcenschonung nähern. Das im polnischen Lesznawola realisierte Projekt „Grün Memo“ stellt wiederum das Thema Lernen von und mit der Natur in den Mittelpunkt und vermittelt Wissen – angefangen bei Pflanzenkunde bis hin zum Recycling von Verbundstoffen.

Weitere Informationen zum gesellschaftlichen Engagement von Interseroh finden Sie [hier](#).

Ökologie

Aspekt: Materialien

DMA Managementansatz

Die Ressourcen der Erde sind begrenzt. Sie so effizient wie möglich einzusetzen, ist daher eine wichtige Aufgabe, um die Ressourcenversorgung von Wirtschaft und Gesellschaft dauerhaft aufrechtzuerhalten. Dazu leistet Interseroh mit seinen Dienstleistungen einen großen Beitrag. Als Umweltdienstleister sieht es Interseroh aber auch als seine Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen und die eigenen Prozesse möglichst effizient und ressourcenschonend zu gestalten.

Insgesamt verbraucht Interseroh vergleichsweise wenige Rohstoffe selbst, denn der Kern der Leistungen von Interseroh besteht aus Dienstleistungen. Eingesetzte Materialien beschränken sich im Wesentlichen auf Reinigungsmittel – vorwiegend in den Waschdepots – und Druckerpapier an den Verwaltungsstandorten. Der Papierbedarf wird im Zuge der Digitalisierung immer weiter reduziert und der Verbrauch von Reinigungsmitteln konnte gerade durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen deutlich gesenkt werden. Auf Basis des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bleibt das Bestreben, auch den Materialeinsatz weiter zu reduzieren.

G4 - EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Als Dienstleistungsunternehmen verbraucht Interseroh vergleichsweise wenige Rohstoffe selbst, nennenswerte Mengen entstehen vor allem in den Bereichen Druckerpapier und Reinigungsmittel. Die Verbrauchsmengen beider Materialgruppen werden stark durch die geschäftliche Entwicklung bestimmt. Druckerpapier ist vor allem in den verwaltenden Standorten im Einsatz – im Jahr 2016 waren es 24.531 Kilogramm. Um den Verbrauch zu verringern, sensibilisiert Interseroh seine Mitarbeiter für einen sparsamen Umgang und weitet das elektronische Rechnungswesen stetig aus. Diese Maßnahmen zeigen Wirkung, der Papierverbrauch im Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr mit 27.570 Kilogramm um 11,0 Prozent gesunken.

Reinigungsmittel werden hingegen primär an operativen Standorten genutzt. Dabei verwendet das Unternehmen ausschließlich biologisch abbaubare Reinigungsmittel und keinerlei gefährliche Substanzen. Die mit Abstand größte Menge wird in den Waschdepots der INTERSEROH Pool-System GmbH im Waschprozess der Mehrweg-Transportverpackungen eingesetzt. Im Jahr 2015 wurden dort für knapp 61.000.000 gewaschene Kisten 179.271 Liter Reinigungsmittel verbraucht. Im Jahr 2016 konnte Interseroh die absolute Menge an diesem Standort um 15,2 Prozent auf 152.087 Liter reduzieren bei gleichzeitigem Anstieg der gehandelten Kisten auf über 65.000.000. Pro Kiste mussten damit über 20 Prozent weniger Reinigungsmittel eingesetzt werden. Auch insgesamt konnte Interseroh einen Rückgang der benötigten Reinigungsmittel um 14,8 Prozent auf 156.629 Liter (2015: 183.841 Liter) erreichen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Umstellung in den Anlagen auf die effizientere Sprühdesinfektion.

Aspekt: Energie

DMA Managementansatz

Die Schonung der natürlichen Ressourcen und die Bekämpfung des Klimawandels gehören zu den größten globalen Herausforderungen. Energieeffizienz ist ein wichtiger Hebel, um ihnen zu begegnen.

Interseroh versucht zum einen, mit seinen Produkten und Dienstleistungen energieeffiziente Prozesse für Kunden aufzusetzen. Zum anderen gestaltet das Unternehmen auch die eigenen Prozesse möglichst energie- und ressourcensparend.

Im Rahmen des Umweltprogramms sind alle Standorte verpflichtet, kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistungen zu arbeiten. Alle Interseroh Standorte sind nach ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Indem das Unternehmen Einsparpotenziale aufdeckt und geeignete Maßnahmen einleitet, soll der Energiebedarf kontinuierlich gesenkt und so der spezifische ökologische Fußabdruck von Interseroh reduziert werden (siehe Nachhaltigkeitsprogramm unter [G4 - 34](#)).

Dafür wird der jeweilige Energieverbrauch detailliert erfasst, gesteuert und jährlich im Management Team besprochen. Die zentralen Ansatzpunkte für weitere Verbesserungen durch das Umweltmanagement sind, das umweltbewusste Verhalten aller Mitarbeiter zu fördern sowie Anlagen und Prozesse stetig zu optimieren (siehe [G4 - EN6](#)).

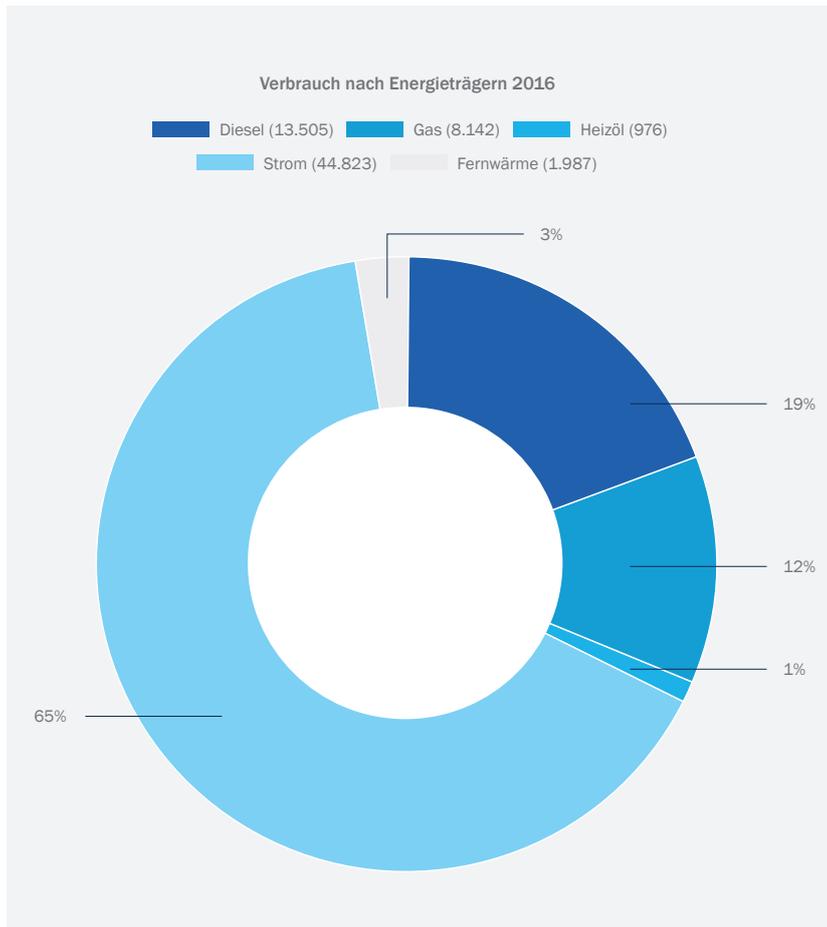
✓ G4 - EN3 Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens

Im Jahr 2016 lag der Gesamtenergieverbrauch bei 69.444 MWh und damit 3.281 MWh unter dem Vorjahr (72.714 MWh). Das entspricht einer Reduktion von 4,5 Prozent. Dabei teilen sich die für Interseroh relevanten Energieträger in Gas, Diesel, Heizöl, Strom und Fernwärme auf. Derzeit wird der Verbrauch fast ausschließlich mit Energie aus fossilen Energiequellen gedeckt. Seit 2016 bezieht der Standort Wien Grünstrom (11,6 MWh). Für 2017 ist eine erneute Angebotsabfrage für Standorte mit größerem Verbrauch geplant.

Energieverbrauch aus fossilen Energiequellen (in MWh) ¹

	2014	2015	2016
Gesamt	73.959	72.714	69.433
Diesel	15.039	14.306	13.505
Gas	10.022	8.605	8.142
Heizöl	1.276	1.128	976
Strom	46.014	46.644	44.823
Fernwärme	1.608	2.031	1.987

¹ Aufgrund von Rundung können sich bei Summenbildung geringfügige Abweichungen ergeben; Quellen: Die Angaben zum jeweiligen Energieverbrauch beruhen auf Messungen an den Standorten, Rechnungen der Lieferanten und, falls keine Abrechnung verfügbar ist, auf qualifizierten Schätzungen. Aus Gründen der Datenerfassung werden die Mengen in Megawattstunden (MWh) angegeben. Für die Angaben wurden die üblichen Umrechnungsfaktoren entsprechend öffentlich verfügbaren Quellen verwendet.



G4 - EN4 Energieverbrauch außerhalb des Unternehmens

Den Energieverbrauch außerhalb des Unternehmens, also durch wesentliche vor- und nachgelagerte Aktivitäten im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten, betrachtet Interseroh nicht gesondert. Zur Steuerung werden stattdessen die CO -Emissionen (Scope 3) als maßgeblich erachtet, umfassend erfasst und bewertet. Siehe hierzu [G4 - EN15](#).

G4 - EN5 Energieintensität

Der unternehmensinterne Gesamtenergieverbrauch von Interseroh lag 2016 bei 69.444 MWh. Die Energieintensität bezogen auf den Umsatz betrug 141,2 MWh pro Million Euro.

Energieintensität ¹

	2014	2015	2016
Absoluter Energieverbrauch (in MWh)	73.959	72.714	69.444
Energieintensität (in MWh pro 1 Mio. Euro Umsatz)	165,3	154,9	141,2

¹ Einbezogene Energiearten: Gas, Diesel, Heizöl, Strom, Fernwärme und 2016 erstmals Grünstrom.

G4 - EN6 Reduzierung Energieverbrauch

Im Jahr 2016 lag der Gesamtenergieverbrauch von Interseroh bei 69.444 MWh. Das entspricht einer Reduktion von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (siehe auch [G4 - EN3](#)).

Ein großer Hebel ist dabei die Optimierung der Anlagen. Im Berichtszeitraum wurde hierfür eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt. Insbesondere durch Optimierungen in den Sortieranlagen konnten signifikante Einsparungen erreicht werden. An den Standorten Berlin, Braunschweig und Walldürn wurden in den Jahren 2015/2016 unter anderem eine Kompressorsteuerung zum effizienteren Einsatz von Druckluft sowie frequenzgesteuerte Windsichter eingebaut, in Braunschweig wurden zudem eine frequenzgesteuerte Ballenpresse, effizientere Pumpen sowie ein Aufgabedosierer mit energieeffizientem Torque-Antrieb installiert. Durch

diese Maßnahmen konnte Interseroh allein an diesen drei Standorten 399.126 kWh einsparen.

Ergänzt werden die technischen Neuerungen an den Anlagen durch Maßnahmen an den Verwaltungsstandorten, wie zum Beispiel den Einsatz von LED-Leuchten. Derzeit wird darüber hinaus die Anschaffung von Fahrzeugen mit hybriden oder elektrischen Antrieben systematisch geprüft. Ein weiterer Ansatzpunkt ist die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern durch arbeitsplatzspezifische Unterweisungen, Fortbildungen sowie durch einen regelmäßigen Mitarbeiter-Newsletter. Eine besondere Rolle bei der Sensibilisierung nehmen dabei die 2015 erstmals berufenen Nachhaltigkeitsbotschafter ein. In Köln beispielsweise brachten sie Aufkleber zur Erinnerung an das Ausschalten von Geräten, Heizung etc. in den Büros an.

Aspekt: Wasser

DMA Managementansatz

Wasser ist eine knappe und besonders wertvolle Ressource, für viele der Interseroh Dienstleistungen aber unverzichtbar. Interseroh achtet stark darauf, in seinen Prozessen sparsam mit Wasser umzugehen. Über 85 Prozent des Wassers werden dabei im operativen Geschäft verbraucht: beim Waschen von Mehrweg-Transportverpackungen an den Standorten der INTERSEROH Pool-System GmbH sowie bei der Reinigung von vorzerkleinerten Kunststoffabfällen und bei der Schwimm-Sink-Trennung für das Kunststoffrecycling am Standort Eisenhüttenstadt.

Im Rahmen des Umweltprogramms sind alle Standorte verpflichtet, kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistungen und damit auch an der Senkung des Wasserverbrauchs zu arbeiten. Ursachen für vermeidbaren Wasserverbrauch wie zum Beispiel undichte Wasserhähne oder Leitungen werden zeitnah behoben. Zudem sind alle Mitarbeiter aufgerufen, Wasser sparsam einzusetzen.

G4 - EN8 Gesamtwasserentnahme nach Quellen

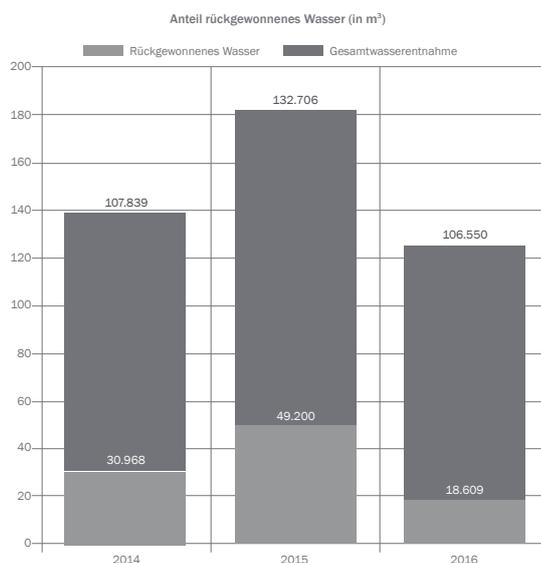
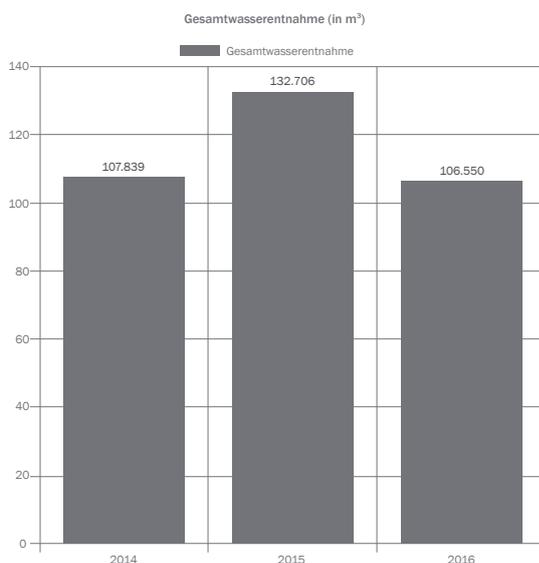
Interseroh verbrauchte 2016 rund 106.550 m Wasser. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Reduktion um 19,7 Prozent. Allerdings war im Jahr 2015 der Verbrauch mit 132.706 m außergewöhnlich hoch. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf ein einmaliges Testverfahren am Standort Eisenhüttenstadt.

G4 - EN9 Wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen

Interseroh bezieht Wasser ausschließlich über die kommunalen Versorger. Eine Entnahme aus anderen Quellen (zum Beispiel eigene Brunnen) erfolgt nicht.

G4 - EN10 Aufbereitetes und wiederverwendetes Wasser

Interseroh verbrauchte 2016 rund 106.550 m Wasser. 18.609 m wurden zurückgewonnen, das entspricht rund 17,5 Prozent des Gesamtwasserverbrauchs. Damit sank der Prozentsatz wiederverwendeten Wassers gegenüber dem Vorjahr deutlich: 2015 wurden rund 37,1 Prozent zurückgewonnen. Der außergewöhnlich hohe Wert im Jahr 2015 ist auf ein einmaliges Testverfahren zur Qualitätssteigerung am Standort Eisenhüttenstadt zurückzuführen.



Aspekt: Emissionen

DMA Managementansatz

Die Schonung der natürlichen Ressourcen und die Bekämpfung des Klimawandels gehören zu den größten globalen Herausforderungen. Interseroh möchte seinen Beitrag zur Begrenzung der Klimaerwärmung leisten. Zum einen geschieht das über die Produkte und Dienstleistungen für Kunden, zum anderen indem das Unternehmen kontinuierlich seinen eigenen ökologischen Fußabdruck reduziert. Dieses Commitment wurde im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt und mit Zielen hinterlegt: Die Treibhausgasemissionen sollen kontinuierlich gesenkt, standortspezifische Optimierungsmaßnahmen durchgeführt und der Corporate Carbon Footprint (CCF) errechnet werden.

Auf Basis des CCF hat das Unternehmen 2017 eine Klimastrategie formuliert und Ziele definiert:

- Bis 2025 reduziert Interseroh seine Standortemissionen (Scope 1 und 2) um 50 Prozent.
- Mit Blick auf die Logistik sucht Interseroh kontinuierlich nach Optimierungspotenzialen und arbeitet an einem Ziel zur Reduktion der dadurch bedingten Emissionen.
- In Zukunft möchte Interseroh mit seinen Dienstleistungen einen noch größeren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und Emissionsreduktion leisten. Auch für diesen Bereich wird Interseroh im Laufe des Jahres 2017 ein quantifizierbares Ziel setzen.

✓ G4 - EN15 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)

Seit 2013 erfasst Interseroh seine Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) systematisch und berichtet Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 (indirekte Emissionen) und Scope 3 (weitere indirekte Emissionen) nach dem Corporate Standard des Greenhouse Gas Protocol. In Scope 3 konnten bisher nur die Emissionen aus den Dienstreisen berichtet werden. Für 2015 berechnete Interseroh erstmals seinen Corporate Carbon Footprint (CCF) und weitete damit seine Erfassung deutlich aus ([siehe unten](#)). Zur besseren Vergleichbarkeit werden in der folgenden Tabelle für Scope 3 wie in den Vorjahren die Emissionen für Dienstreisen angegeben.

Im Jahr 2016 lagen Interserohs standortbezogene THG-Emissionen inklusive der Emissionen aus Dienstreisen bei 30.312 Tonnen CO₂-Äquivalenten und damit rund 1.200 Tonnen unter dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Reduktion um 3,9 Prozent.

Erwirtschafteter und verteilter Wert (in Mio. €)

	2014	2015	2016
Scope 1 – direkte THG-Emissionen (G4 - EN15)	6.374	5.853	5.505
Diesel	4.006	3.811	3.598
Gas	2.021	1.735	1.641
Heizöl	347	307	266
Scope 2 – indirekte THG-Emissionen (G4 - EN16)	24.882	25.347	24.378
Strom	24.384	24.719	23.758
Fernwärme	498	628	620
Scope 3 – weitere indirekte THG-Emissionen: Dienstreisen (G4 - EN17) ²	359 ³	328	429 ⁴
Summe Treibhausgas- emissionen	31.615	31.528	30.312

¹ Berechnung auf CO₂-Basis. Quellen: Abrechnungen und Ablesungen; Dieserverbrauch für Arbeits- und Dienstfahrzeuge aus Abrechnung der Lieferanten (Basis Tankkarten); qualifizierte Schätzungen, falls keine Abrechnung verfügbar. Anteil biogener CO₂-Emissionen nicht einbezogen. Es wurde der gleiche Konsolidierungskreis wie im Konzernabschluss einbezogen. Quelle der Umrechnungsfaktoren: Dokument „Emissionsfaktoren für Strom, Fernwärme und Kraftstoffe“, Versionen 2009 und 2012, der PE International AG (für VDA).

² Die externe Prüfung der Scope-3-Emissionen bezieht sich nur auf die Emissionen aus Dienstreisen mit Bahn und Flugzeug.

³ Der Wert für 2014 wurde wegen eines Berechnungsfehlers rückwirkend angepasst.

⁴ Ein signifikanter Teil des Anstiegs von 2015 auf 2016 ergibt sich durch die Anwendung eines für alle Standorte einheitlichen Faktors von 0,27 kg CO₂e pro Flugkilometer, welcher den Radiative Forcing Index (RFI) berücksichtigt. Vor 2016 wurde dieser nicht an allen Standorten berücksichtigt.

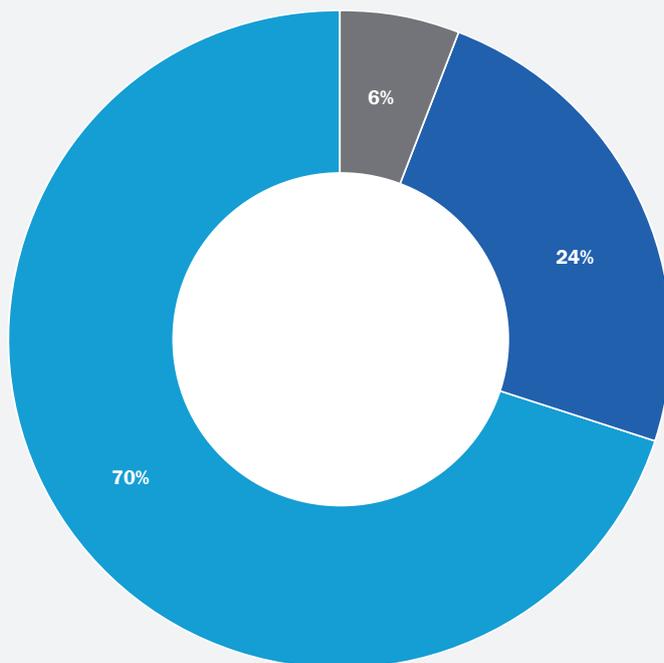
Corporate Carbon Footprint

Für das Jahr 2015 berechnete Interseroh erstmals umfassend seinen Corporate Carbon Footprint (CCF, [siehe hier](#)). Insgesamt fielen rund 104.000 Tonnen CO₂ im Jahr 2015 durch die Tätigkeiten von Interseroh an. Der größte Teil der Emissionen entsteht geschäftsmodellbedingt durch die Beauftragung von Logistikdienstleistern. Rund 87 Prozent der in Scope 3 anfallenden Emissionen und damit 63.372 Tonnen CO₂ sind auf

Transportdienstleistungen zurückzuführen. Da die Berechnung des CCF zu einem wesentlichen Teil auf der Studie des Fraunhofer-Instituts Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT „Resources SAVED by Recycling“ basiert, die im Herbst 2017 mit den Vorjahresdaten erscheint, konnte der CCF 2016 zum Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht angegeben werden.

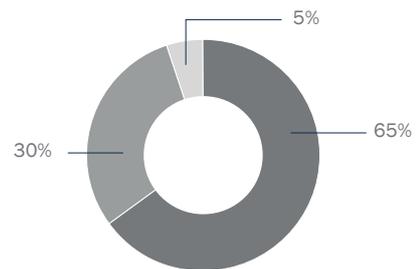
Corporate Carbon Footprint 2015

- Scope 1 – direkte THGG-Emissionen: 5.853
- Scope 2 – indirekte THGG-Emissionen: 25.347
- Scope 3 – weitere indirekte THGG-Emissionen: 72.808



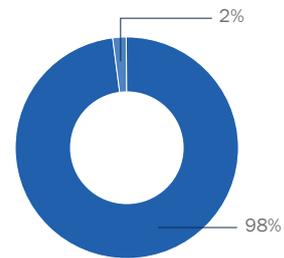
Scope 1 – direkte THGG-Emissionen

- Heizöl: 307
- Gas: 3.811
- Diesel: 1.735



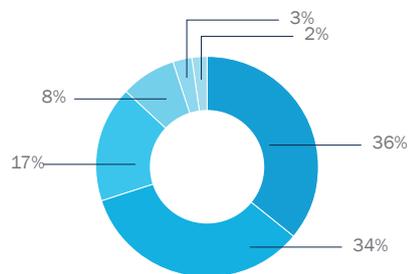
Scope 2 – indirekte THGG-Emissionen

- Strom: 24.719
- Fernwärme: 628



Scope 3 – weitere indirekte THGG-Emissionen

- Sammlung: 26.184
- Pooling: 24.818
- Transport zur Verwendung: 12.370
- Dienstreisen u. Pendeln: 1.6
- Erstellung verw. Energieträger: 5.656
- Sonstiges: 2.144



✓ **G4 - EN16 Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)**

[Siehe G4 - EN15](#)

✓ **G4 - EN17 Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)**

[Siehe G4 - EN15](#)

G4 - EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen

Der Gesamtausstoß an CO₂ (direkte und indirekte Standortemissionen sowie Emissionen aus Dienstreisen, [Siehe G4 - EN15](#)) bei Interseroh lag 2016 bei 30.312 Tonnen. Die Intensität der THGG-Emissionen bezogen auf den Umsatz betrug 61,6 Tonnen pro Millionen Euro.

Aspekt: Abwasser und Abfall

DMA Managementansatz

Wie in jedem Unternehmen entstehen auch bei Interseroh Abfälle und Abwasser. Damit bewusst umzugehen und die Mengen so gering wie möglich zu halten, ist für Interseroh als Recyclingdienstleister selbstverständlich. Ziel ist es deshalb, auch im eigenen Unternehmen Wasser zu sparen und – wo möglich – zurückzugewinnen. Im Rahmen des Umweltprogramms sind alle Standorte verpflichtet, kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistungen zu arbeiten. Mindestens jährlich treffen sich dazu alle Standortverantwortlichen zum Austausch über Optimierungspotenziale. Darüber hinaus ergreift das Unternehmen Maßnahmen, um möglichst wenig Abfall zu produzieren, und trennt recyclingfähige Abfälle an allen Standorten. Die Trennung weiterer Stoffe wird stetig weiterentwickelt. Ergänzend sensibilisiert Interseroh seine Mitarbeiter hinsichtlich der Vermeidung von Abfällen.

G4 - EN22 Abwassereinleitung nach Qualität und Ort

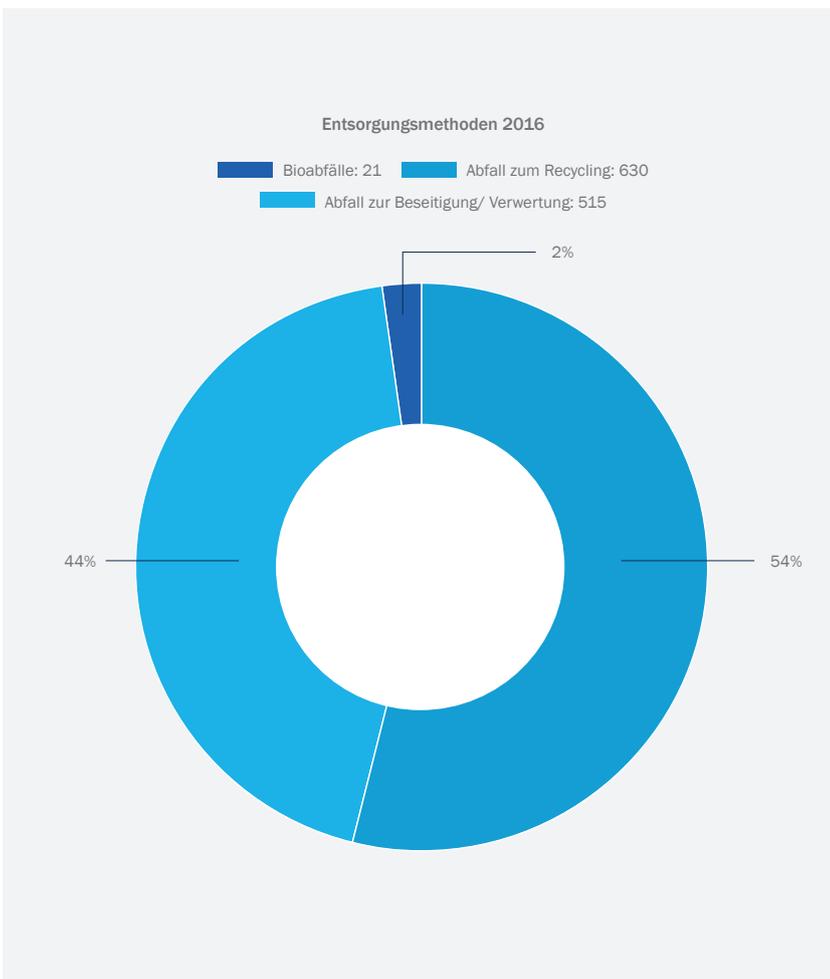
Wo möglich bereitet Interseroh Wasser zur Wiederverwendung auf (siehe [G4 - EN10](#)). Relevante Mengen fallen vor allem an den wasserintensiven Standorten Eisenhüttenstadt, Mönchengladbach und Sankt Leon-Rot an.

Wasser, das aus technischen oder anderen Gründen nicht aufbereitet werden kann, wird nach dem Gebrauch als Abwasser in die kommunale Kanalisation eingeleitet. 2016 leitete Interseroh 97.761 Liter Abwasser ein. Das entspricht rund 91,8 Prozent der Gesamtwasserentnahme. Im Vorjahr lag der Wert mit 114.949 Liter (entspricht 86,6 Prozent) deutlich höher. Dies ist insbesondere auf ein einmaliges Testverfahren am Standort Eisenhüttenstadt zurückzuführen (siehe [G4 - EN8](#)).

Beim Betrieb der Waschstraßen verwendet Interseroh ausschließlich biologisch abbaubare Reinigungsmittel und keinerlei gefährliche Substanzen. Die Einleitung in das kommunale Abwassersystem kann insofern unbehandelt erfolgen.

Abwassereinleitung (in m³)

	2014	2015	2016
Gesamtwasserentnahme	107.839	132.706	106.550
Abwassereinleitung	95.427	114.949	97.761



G4 - EN23 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode

Im Jahr 2016 sind an den Standorten von Interseroh 1.166 Tonnen Abfall angefallen. Das sind 6,5 Prozent weniger als im Vorjahr (1.247 Tonnen). Dieser nicht vermeidbare Abfall wird getrennt gesammelt, um ihn ordnungsgemäß einer Verwertung zuzuführen. Neben der getrennten Erfassung von Papier am jeweiligen Arbeitsplatz werden an zentralen Orten Verpackungen, Bioabfall und Restabfall separat erfasst. Gefährliche Abfälle entstehen an den Interseroh Standorten nur in Kleinstmengen und werden separat entsorgt. Am Hauptsitz in Köln stehen zudem Sammelbehälter für Batterien, Tonerkartuschen, Mobiltelefone, CDs und Energiesparlampen zur Verfügung.

Mit diesen Maßnahmen konnte der Anteil des Abfalls, der dem Recycling zugeführt wird, von 33,0 Prozent im Jahr 2015 auf 54,0 Prozent im Jahr 2016 erhöht werden. Zugleich sank die Abfallmenge zur Beseitigung und Verwertung von 2015 auf 2016 um 293 Tonnen, im Vergleich zum Jahr 2014 hat sich die Menge sogar halbiert. Auch die Menge an Bioabfällen ist in den letzten Jahren deutlich gesunken. Eine ausschlaggebende Maßnahme ist hier das von den Nachhaltigkeitsbotschaftern initiierte Projekt „Wir retten Lebensmittel“: Am Standort Köln können alle Mitarbeiter nicht mehr benötigte Lebensmittel sammeln und mit ihren Kollegen teilen. Am Ende der Woche holt die Initiative [Foodsharing e.V.](#) die verbliebenen Lebensmittel ab und verteilt sie an Bedürftige. Dieses Vorgehen findet seit Herbst 2015 auch auf Interseroh Veranstaltungen Anwendung.

Abfall nach Entsorgungsmethode (in Tonnen)

	2014	2015	2016
Bioabfälle	64	28	21
Abfall zum Recycling	438	411	630
Abfall zur Beseitigung/ - Verwertung	1.047	808	515
Gesamt aufkommen - an Abfall	1.549	1.247	1.166

Aspekt: Transport

DMA Managementansatz

Die Schonung der natürlichen Ressourcen und die Bekämpfung des Klimawandels gehören zu den größten globalen Herausforderungen. Interseroh möchte seinen Beitrag zur Begrenzung der Klimaerwärmung leisten. Im Unternehmen besteht der größte Hebel zur Einsparung im Transport. Dazu hat sich Interseroh im Rahmen der eigenen Klimastrategie Ziele gesetzt. Mit Blick auf die Logistik wird kontinuierlich nach Optimierungspotenzialen gesucht und an einem Ziel zur Reduktion der dadurch bedingten Emissionen gearbeitet.

Siehe hierzu Aspekt: [Emissionen – Managementansatz](#).

G4 - EN30 Wesentliche Umweltauswirkungen durch Transporte

Wesentliche transportbedingte Umweltauswirkungen entstehen bei Interseroh geschäftsmodellbedingt durch die Beauftragung von Logistikdienstleistern. Die damit verbundenen Emissionen wurden erstmals für 2015 im Rahmen der Berechnung des Corporate Carbon Footprints von Interseroh transparent gemacht: Rund 87 Prozent der in Scope 3 anfallenden Emissionen und damit rund 63.400 Tonnen CO₂ sind auf Transportdienstleistungen zurückzuführen (siehe [G4 - EN15](#)). Interseroh besitzt in diesem Bereich den größten Hebel zur Reduktion von Emissionen. Im Rahmen von Ausschreibungen von Transportleistungen werden daher umweltbezogene Parameter wie zum Beispiel eine Zertifizierung gemäß ISO 14001 oder der Einsatz von Fahrzeugen mit mindestens EURO 5 definiert, um die entstehenden Emissionen zu verringern.

Aspekt: Lieferantenbewertung bzgl. ökologischer Aspekte

DMA Managementansatz

Als Systemdienstleister koordiniert Interseroh allein in Deutschland rund 1.900 externe Dienstleister und Lieferanten. Nachhaltigkeit entlang des gesamten Wertschöpfungsprozesses konsequent zu verankern, ist daher eine komplexe Herausforderung. Da für Interseroh die eigene Verantwortung nicht an den Unternehmensgrenzen endet, achtet das Unternehmen auch bei Lieferanten, die im Rahmen von Entsorgungs- oder Logistikaufträgen mittelbar für Kunden tätig werden, auf ein sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln. Hierfür hat Interseroh einen [Lieferantenkodex](#) entwickelt, der die Basis der Zusammenarbeit darstellt.

Für maximale Transparenz und Effizienz im Austausch mit den Lieferanten wurde bei Interseroh ein Supplier Relationship Management (SRM)-System eingerichtet. Darin werden relevante Daten der Lieferanten wie Zertifikate und Informationen zum Unternehmen sowie zum Umwelt- und Qualitätsmanagement erfasst.

G4 - EN32 Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden

Interseroh sind die ökologischen Kriterien der Lieferanten wichtig. Neue Lieferanten müssen daher einen vorgeschriebenen Weg der Überprüfung durchlaufen, um festzustellen, ob sie die Mindestvoraussetzungen für Lieferanten bei Interseroh erfüllen. Rund 1.900 Dienstleister und Lieferanten sind für das Unternehmen tätig. Davon werden jährlich mindestens 100 seitens Interseroh besucht und zu Prozessen und ökologischen Kriterien befragt. 2016 wurden 120 solcher Lieferanten-Audits durchgeführt.

Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen

Aspekt: Beschäftigung

DMA Managementansatz

Nur gemeinsam mit seinen Mitarbeitern kann Interseroh die Mission „zero waste solutions“ verwirklichen. Deshalb legt das Unternehmen großen Wert darauf, Mitarbeiter zu fördern, ihnen die Möglichkeit für persönliche und berufliche Entwicklung zu bieten und sie dabei zu unterstützen, fit und gesund zu bleiben. Für Interseroh zählen dazu anspruchsvolle Aus- und Weiterbildungen, eine faire Entlohnung, flexible Arbeitszeitmodelle sowie individuelle Angebote zur Gesundheitsförderung und zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Interseroh möchte so der attraktivste Arbeitgeber der Branche werden. Auf dieses im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie formulierte Commitment werden die Tätigkeiten im Personalbereich ausgerichtet und mit messbaren Zielen hinterlegt (siehe auch [G4 - 34](#)). Die [Leitlinien der ALBA Group](#) dienen Interseroh dabei als Basis.

Mit einer nachhaltigen Personalplanung stellt das Unternehmen sicher, den Personalbedarf vorausschauend zu decken. Wo möglich, versucht Interseroh im Rahmen der Wachstumsstrategie MORE Value, neu geschaffene und frei gewordene Stellen durch gezielte Förderung sowie Aus- und Weiterbildung mit eigenen Mitarbeitern zu besetzen (siehe [Aspekt: Aus- und Weiterbildung - Managementansatz](#)). Können Stellen nicht intern

nachbesetzt werden, steht das Recruiting qualifizierter Mitarbeiter im Fokus. Dafür wurde 2016 die Online-Präsenz durch den Aufbau einer eigenen Karrierewebsite verstärkt.

Eine besondere Herausforderung ist das Thema Digitalisierung. 2016 wurde hierzu erstmalig ein digitales Kompetenzmodell entwickelt, das die Anforderungen an die Mitarbeiter im digitalen Zeitalter festhält. Zudem wurde das Recruiting von Schlüsselpositionen in diesem Bereich intensiviert.

✓ G4 - LA1 Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation

Die Zahl der Neueinstellungen stieg im Jahr 2016 leicht an auf 279 (2015: 280), 29,4 Prozent davon waren weiblich. 89,2 Prozent (2015: 87,5 Prozent) der Neueinstellungen und 94,5 Prozent (2015: 95,8 Prozent) der Kündigungen erfolgten in Deutschland. Ein großes Projekt im Berichtszeitraum war die Rekrutierung von über 20 qualifizierten Mitarbeitern für das neu gegründete Joint Venture Encory.

Neueinstellungen

	2014	2015	2016
Neueinstellungen gesamt	230	280	279
davon Frauen	25,2 %	30,4 %	29,4 %
Nach Altersgruppen ¹			
bis 20 Jahre	0,9 %	0,7 %	1,8 %
21 bis 30 Jahre	30,9 %	29,3 %	29,4 %
31 bis 40 Jahre	26,1 %	31,8 %	31,5 %
41 bis 50 Jahre	23,9 %	23,2 %	20,8 %
51 bis 60 Jahre	14,8 %	13,6 %	15,4 %
über 61 Jahre	3,5 %	1,4 %	1,1 %

¹ Aufgrund von Rundung können sich bei Summenbildung geringfügige Abweichungen ergeben.

Mitarbeiterfluktuation²

	2014	2015	2016
Fluktuationsquote	12,3 %	13,3 %	14,1 %
Anzahl	194	215	237
davon Frauen	18,5 %	26,0 %	30,8 %
Nach Altersgruppen ³			
bis 20 Jahre	0,5 %	0,5 %	0,8 %
21 bis 30 Jahre	27,3 %	16,7 %	23,2 %
31 bis 40 Jahre	32,0 %	29,3 %	31,6 %
41 bis 50 Jahre	16,5 %	20,0 %	17,7 %
51 bis 60 Jahre	15,5 %	17,7 %	16,9 %
über 61 Jahre	8,2 %	15,8 %	9,7 %

² Kritische Fluktuation: nur Mitarbeiter, deren Austritt i.d.R. eine Neu- oder Nachbesetzung erfordert, exklusive Aushilfen und Praktikanten.

³ Aufgrund von Rundung können sich bei Summenbildung geringfügige Abweichungen ergeben.

Zur genauen Analyse der Fluktuationsgründe werden im kaufmännischen Bereich seit 2016 freiwillige Austrittsgespräche geführt. Die Ergebnisse werden anschließend anonym systematisiert und mit dem Management sowie den Führungskräften diskutiert. Anschließend können konkrete Maßnahmen eingeleitet werden, wie beispielsweise die Optimierung des Einarbeitungsprogramms oder der Maßnahmen zur Entwicklung von Führungskompetenzen, um die Austrittsrate langfristig zu senken (siehe [Aspekt: Aus- und Weiterbildung – Managementansatz](#)).

Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

DMA Managementansatz

Die Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Gesundheit der Mitarbeiter sind für Interseroh besonders wichtig. Denn nur wenn die Mitarbeiter fit und gesund sind, können sie ihr volles Potenzial ausschöpfen. Das Unternehmen will seiner Verantwortung und Fürsorgepflicht gegenüber seinen Mitarbeitern in vollem Maße gerecht werden und setzt daher auf systematische Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Im Jahr 2016 waren alle wesentlichen Standorte von Interseroh nach ISO 9001 und BS OHSAS 18001 zertifiziert. In den einzelnen Gesellschaften und an allen Standorten sind Personen für die Aufrechterhaltung interner und rechtlicher Arbeitssicherheitsstandards verantwortlich, wobei regelmäßige Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses stattfinden. Zusätzlich wird Interseroh hinsichtlich der arbeitsmedizinischen und -sicherheitstechnischen Betreuung, beispielsweise im Rahmen der Online-Gefährdungsbeurteilung, durch einen externen Dienstleister unterstützt.

Im Falle eines Unfalls erfolgen in den lokalen Einheiten Ursachenanalysen sowie eine Ableitung und Umsetzung entsprechender Präventionsmaßnahmen durch das jeweilige Führungsteam. Um die Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen weiter zu verbessern, wurde 2016 der Status quo durch externe Experten an den Standorten Berlin, Leipzig, Oberhausen und Sankt Leon-Rot analysiert. Seit dem Jahreswechsel 2016/17 wurden auf Basis der Erkenntnisse erste Maßnahmen vor allem an den Standorten Berlin, Leipzig und Sankt Leon-Rot eingeleitet.

Um die Gesundheit aller Mitarbeiter zu fördern und Krankheiten vorzubeugen, entwickelt Interseroh das betriebliche Gesundheitsmanagement stetig weiter. Im Berichtszeitraum wurden die Führungskräfte aller Ebenen der Interseroh Tochterunternehmen sowie die Betreuer der Auszubildenden zum Thema „Gesundes Führen“ und im betrieblichen Gesundheitsmanagement geschult. Ergänzend wurden flächendeckend und systematisch Krankenrückkehrgespräche insbesondere im gewerblich-technischen Bereich eingeführt. Ziel ist es, mögliche Zusammenhänge der krankheitsbedingten Abwesenheit mit dem Arbeitsplatz frühzeitig zu erkennen und so eingreifen zu können.

Ergänzend bietet Interseroh seinen Mitarbeitern ein breites Angebot an Sportprogrammen, Beratung und Vorsorge. Im Berichtszeitraum wurde dafür die Partnerschaft mit der Techniker Krankenkasse deutlich ausgebaut und neue Kooperationen mit JustFit sowie fit4life eingegangen. Mit großem Erfolg fand 2016 der zweite Gesundheitstag an den Standorten Köln und Leipzig statt. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema „Bewegung & Rücken“. Ein weiterer großer Schritt war die Eröffnung des CASINOS am Standort Köln. Hier haben Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre Pausen fernab des Büroalltags zu verbringen und sich bei selbst mitgebrachten oder bestellten Speisen mit Kollegen auszutauschen.

Die Befragung zur psychischen Gefährdung wurde zurückgestellt, das Thema wird im Tool zur Gefährdungsbeurteilung abgebildet.

✓ **G4 - LA6 Unfälle, Berufskrankheiten,
Ausfalltage und Todesfälle**

Die Arbeitsunfälle sind trotz umfassender Arbeitssicherheitsmaßnahmen gestiegen, und zwar von 71 im Jahr 2015 auf 75 im Jahr 2016. Entsprechend lag die Unfallhäufigkeitsrate pro Millionen Arbeitsstunden bei 27,0 (2015: 25,8). Sämtliche Unfälle haben sich in Deutschland ereignet. Im Jahr 2015 ereignete sich ein tragischer Todesfall bei der Reparatur einer Ballenpresse innerhalb einer Sortieranlage. Im Jahr 2016 gab es keinen Todesfall. Die Art der Verletzung und die Schwere der Unfälle in Bezug auf die Anzahl der Ausfalltage werden nicht ausgewertet, genauso wenig das Geschlecht der Verunfallten. Es gab in den Jahren 2015 und 2016 keine angezeigten und keine bestätigten Fälle von Berufskrankheiten.

Die Abwesenheitstage sind von 29.331 (2015) auf 27.265 (2016) gefallen. Entsprechend sanken auch die durchschnittlichen Abwesenheitstage pro Mitarbeiter von 18,1 (2015) auf 16,6 (2016). Diese hohe Quote ist vor allem auf die hohe Anzahl an Abwesenheitstagen in Deutschland (17,5 im Jahr 2016) zurückzuführen. In den weiteren Ländern, in denen Interseroh vertreten ist, lagen die durchschnittlichen Abwesenheitstage pro Mitarbeiter deutlich niedriger bei 5,0 (2016).

**Unfälle und
Abwesenheitstage¹**

	2014	2015	2016
Arbeitsunfälle ²	89	71	75
Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden ³	32,4	25,8	27,0
Todesfälle	0	1	0
Abwesenheitstage	25.949	29.331	27.265
Durchschnittliche Abwesenheitstage pro Mitarbeiter	16,2	18,1	16,6

¹ Externe Kontraktoren werden nicht erfasst.

² Ausfall über 3 Tage und ohne Wegeunfälle, Basis sind Meldungen an die Berufsgenossenschaften.

³ 1.800 Stunden pro Vollzeitmitarbeiter, 900 Stunden pro Teilzeitmitarbeiter.

Aspekt: Aus- und Weiterbildung

DMA Managementansatz

Nur mithilfe der Mitarbeiter kann Interseroh seine Ziele erreichen. Deshalb legt das Unternehmen großen Wert auf die individuelle Förderung seiner Mitarbeiter und investiert konsequent und nachhaltig in die Aus- und Weiterbildung.

Der Fokus der betriebsinternen Ausbildung liegt auf der qualitativen Gewinnung und Bindung von Nachwuchskräften über Auszubildende, Studenten und Trainees. Ziel ist es, eine hundertprozentige Übernahme der Nachwuchskräfte zu erreichen. Interseroh wurde unter anderem für die Entscheidung, keine Vollzeitstellen durch Praktikanten, Volontäre, Hospitanten oder Dauer-aushilfen zu ersetzen, 2016 erneut als „Fair Company“ ausgezeichnet. Als Unterzeichner der [„Charta karriere-fördernder und fairer Traineeprogramme“](#) hat Interseroh die Ausbildung der Trainees auf eine langfristige Mitarbeit in einer Experten- oder Managementfunktion ausgerichtet. Von Beginn an übernehmen Trainees verantwortungsvolle Aufgaben und werden dabei von erfahrenen Führungskräften unterstützt. Die Einhaltung der Standards für das Traineeprogramm lässt Interseroh extern verifizieren.

Der Fokus der innerbetrieblichen Weiterbildung liegt in der individuellen Stärkung und Förderung von Mitarbeitern und Führungskräften. Dies erfolgt bereits ab dem ersten Arbeitstag über einen individuellen Einarbeitungsplan sowie die Unterstützung durch einen Paten und regelmäßige Welcome Days. Wo möglich versucht Interseroh im Rahmen der Wachstumsstrategie MORE Value, neu geschaffene Stellen durch gezielte Förderung sowie Aus- und Weiterbildung eigener Mitarbeiter zu besetzen. Die Förderung individueller Karrierewege auf Basis der jährlichen Mitarbeitergespräche sowie eine gezielte Nachfolgeplanung spielen hier eine wichtige Rolle. In diesem Zuge wurden 2016 ein Risikomanagementsystem sowie Stellvertreterregelungen erfolgreich eingeführt.

G4 - LA10 Programme zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit

Ein zentrales Instrument der Mitarbeiterentwicklung bei Interseroh sind die jährlichen Mitarbeitergespräche. Durch kontinuierliche Schulungen begleitet und unterstützt die Personalabteilung alle Führungskräfte bei deren Durchführung. Ergänzend wurden im Berichtszeitraum Talentkonferenzen durchgeführt, um vielversprechende Talente im Unternehmen zu identifizieren und durch individuelle Entwicklungspläne für ihre weiteren Karriereschritte zu befähigen.

Das Weiterbildungsangebot bei Interseroh ist stark individualisiert und mit persönlicher Beratung verbunden, um die Talente und Fähigkeiten jedes Einzelnen gezielt zu fördern. Das Angebot wird stetig optimiert, ausgebaut und umfasst unter anderem Fachschulungen, Seminare zu methodischem Wissen sowie Workshops und Coachings zur sozialen und persönlichen Kompetenz. Eines der Schwerpunktthemen war und ist die Digitalisierung, die auch Interserohs Geschäftsbereiche stark verändert. Deshalb führte das Unternehmen im Berichtszeitraum einen Workshop zur Ermittlung eines digitalen Kompetenzmodells durch. Zudem wurde das neue Personalentwicklungsprogramm #DigiCampus in Zusammenarbeit mit der IT entwickelt, getestet und im Jahr 2017 eingeführt.

Die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen konzentrierten sich 2016 auf den Bereich Führung. Zentral waren dabei die Rolle der Führungskraft, Rechte und Pflichten sowie die Vernetzung der Führungskräfte untereinander. Hierfür wurden unter anderem Trainings angeboten. Ergänzend führte das Personalmanagement die Managemententwicklung für das Management Team sowie für das obere Management der einzelnen Business Center durch und evaluierte diese anschließend. Der integrierte Gesundheitsschutz (siehe [Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement – Managementansatz](#)) bildet einen weiteren wichtigen Pfeiler.

Bereits zum zweiten Mal startete Interseroh 2016 das Talententwicklungsprogramm „Service Excellence“. Zur Teilnahme sind Potenzialträger aller Einheiten über verschiedene Hierarchiestufen hinweg zugelassen. Im Programm geht es um die Weiterentwicklung der segmentspezifischen Fach- und Methodeninhalte sowie um den Ausbau des Teilnehmernetzwerks.

Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit

DMA Managementansatz

Vielfalt sieht Interseroh als deutlichen Mehrwert für ein Unternehmen. Sie fördert kreative Ideen und neue Lösungsansätze, von denen sowohl Interseroh als auch die Kunden profitieren. Diskriminierung jeglicher Art duldet Interseroh nicht. Der [Code of Conduct](#) des Unternehmens regelt die Grundsätze der Gleichbehandlung im Betrieb und ist für alle Mitarbeiter maßgebend. Außerdem können Mitarbeiter über eine interne Whistleblowing-Hotline anonym Verstöße gegen das Diskriminierungsverbot melden. Im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle gemeldet.

Bei Einstellungen, der Nachfolgeplanung sowie bei der Vergütung werden transparente Kriterien angewandt, die auf Ausbildung, Vorerfahrung sowie Leistung und Erfolg einer Person basieren.

Chancengleichheit unterstützt Interseroh zusätzlich mit flexiblen Arbeitszeitmodellen. Seit 2015 ergänzt der pme Familienservice das Angebot. Er vermittelt

Mitarbeitern individuelle Betreuungslösungen für Kinder sowie für pflegebedürftige Angehörige. Darüber hinaus können die Mitarbeiter Beratungsangebote zu Themen wie Burn-out, Traumata oder Partnerschaftsproblemen nutzen. Eine Zertifizierung „Beruf und Familie“ wurde nach interner Prüfung und wegen der Priorisierung von Wachstumsprojekten bis auf Weiteres zurückgestellt.

G4 - LA12 Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Mitarbeiter nach Diversitätsaspekten

Im Jahr 2016 waren auf allen Führungsebenen 21,3 Prozent (2015: 24,5 Prozent) der Stellen mit Frauen besetzt. Im Berichtszeitraum ist vor allem auf der zweiten Führungsebene der Frauenanteil deutlich gesunken. Bei allen Personalentscheidungen inklusive Kündigungen und Neueinstellungen spielen Geschlecht, Herkunft, Alter oder Religion keine Rolle. Es zählt allein die Qualifikation für die jobspezifischen Anforderungen.

Frauen in Führungspositionen (in Prozent)

	2014	2015	2016
Anteil Frauen in 1. Führungsebene	0,0	0,0	0,0
Anteil Frauen in 2. Führungsebene	18,6	13,3	7,1
Anteil Frauen in 3. Führungsebene	29,6	30,3	29,0

Der Großteil der Mitarbeiter ist zwischen 31 und 40 Jahre alt (27,8 Prozent), der Anteil der Frauen ist ebenfalls in diesem Alterssegment mit 29,9 Prozent am höchsten.

Mitarbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 2016 (in Prozent)

	Altersverteilung	Davon Frauen
bis 20 Jahre	0,7	1,5
21 bis 30 Jahre	15,2	17,8
31 bis 40 Jahre	27,8	29,9
41 bis 50 Jahre	22,3	20,7
51 bis 60 Jahre	25,4	23,2
über 61 Jahre	8,6	6,9

Aspekt: Gleicher Lohn für Frauen und Männer

DMA Managementansatz

Interseroh schätzt die Leistungen der Mitarbeiter sehr und will dies mit einer fairen Vergütung unterstreichen. Die Vergütung basiert deshalb ausschließlich auf relevanten Fachkenntnissen, Erfahrungen sowie der Leistung einer Person. Diskriminierung jeglicher Art wird nicht geduldet.

G4 - LA13 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen gegenüber Männern

Das Durchschnittsgehalt aller Männer liegt um knapp 4 Prozent über dem Durchschnittsgehalt aller Frauen. Bei der Einstellung, Nachfolgeplanung und Bezahlung zählt einzig die Leistung. Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Alter, Religion oder Geschlecht wird bei Interseroh nicht geduldet.

Aspekt: Lieferantenbewertung bzgl. Arbeitspraktiken

DMA Managementansatz

Als Systemdienstleister koordiniert Interseroh allein in Deutschland rund 1.900 externe Dienstleister und Lieferanten. Nachhaltigkeit entlang des gesamten Wertschöpfungsprozesses konsequent zu verankern, ist daher eine komplexe Herausforderung. Da für Interseroh die eigene Verantwortung nicht an den Unternehmensgrenzen endet, achtet das Unternehmen bei Lieferanten, die im Rahmen von Entsorgungs- oder Logistikaufträgen mittelbar für Kunden tätig werden, auf ein sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln.

Dazu hat Interseroh einen [Lieferantenkodex](#) entwickelt, der auch Bestandteil von Vertragsverhandlungen und regelmäßigen Audits bei Interseroh ist. Außerdem sind Lieferanten seit 2014 verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsfragebogen zu beantworten, der in die Entscheidung der Auftragsvergabe einbezogen wird.

Die von Lieferanten geforderte Transparenz lebt Interseroh auch selbst. Im Jahr 2013 trat Interseroh deshalb der SEDEX ([Supplier Ethical Data Exchange](#))-Initiative bei. SEDEX ist eine mitgliedschaftsbasierte Organisation für Unternehmen, die sich zu einer kontinuierlichen

Verbesserung des ethischen Verhaltens in ihrer Lieferkette verpflichtet haben. Sie sorgt für Transparenz entlang ganzer Wertschöpfungsketten.

Für maximale Transparenz und Effizienz im Austausch mit den Lieferanten wurde ein Supplier Relationship Management (SRM)-System eingerichtet. Darin werden relevante Daten der Lieferanten wie Zertifikate und Informationen zum Unternehmen sowie zum Umwelt- und Qualitätsmanagement erfasst.

G4 - LA14 Anteil neuer Lieferanten, die bzgl. Arbeitspraktiken überprüft wurden

Interseroh sind die Arbeitspraktiken der Lieferanten wichtig. Neue Lieferanten müssen daher einen vorgeschriebenen Weg der Überprüfung durchlaufen, um zu belegen, dass sie die Mindestvoraussetzungen für Lieferanten bei Interseroh erfüllen. Im Jahr 2016 wurden 120 Audits bei Lieferanten durchgeführt und dabei unter anderem die Einhaltung von Mindestlohnvorschriften und umweltrelevanten Zertifizierungen überprüft.

Gesellschaft

Korruptionsbekämpfung

DMA Managementansatz

Ehrlichkeit, Vertrauen und Fairness sind für Interseroh zentrale Werte. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass nur mit der Beachtung dieser Werte ein langfristiger und nachhaltiger Erfolg möglich ist. Korruption wird deshalb in keiner Form geduldet. Als Tochterunternehmen der ALBA Group nutzt Interseroh zur Verhinderung von Korruption das allgemeine Compliance-Managementsystem der Unternehmensgruppe. Das Thema ist außerdem Bestandteil regelmäßiger Compliance-Präsenzschulungen sowie des elektronischen Compliance-Schulungsprogramms der ALBA Group.

Darüber hinaus gibt es eine separate Unternehmensrichtlinie zu den Themen Spenden, Sponsoring und Geschenke.

G4 - S04 Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung

2016 wurden innerhalb der ALBA Group Online-Trainings und zehn Präsenzschulungen zu Compliance-Themen durchgeführt (2015: vier). Insgesamt nahmen über 100 Mitarbeiter, darunter auch Mitarbeiter von Interseroh, für ca. zwei Stunden an den Präsenzschulungen teil.

Aspekt: Compliance

DMA Managementansatz

Neben der selbstverständlichen Einhaltung gesetzlicher Regelungen hat die ALBA Group für ihre Mitarbeiter zusätzliche interne Richtlinien aufgestellt, die auch für Interseroh als Unternehmenstochter maßgebend sind. Seit 2014 gilt der neue Compliance-Leitfaden, der es jedem Mitarbeiter ermöglichen soll, sein Verhalten anhand einiger weniger Leitlinien und Beispiele zu überprüfen und so stets dem ethischen Anspruch an sich selbst gerecht zu werden. Der Leitfaden soll außerdem Situationen und Ereignisse verhindern, die die Reputation von Interseroh oder der gesamten ALBA Group schädigen könnten. Der Compliance-Leitfaden berücksichtigt folgende Themen:

- Allgemeine Gesetzestreue
- Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit
- Sicherheit am Arbeitsplatz
- Umweltschutz und Innovation
- Datenschutz
- Kartellrecht und fairer Wettbewerb
- Integrität – Antikorruption
- Geschenke und Zuwendungen
- Spenden und Sponsoring
- Fairer Einkauf
- Firmengeheimnisse und geistiges Eigentum

Bei Fragen und Hinweisen zum Thema Compliance können sich alle Mitarbeiter per E-Mail, telefonisch oder anonym über ein Kontaktformular auf der Homepage an die Compliance-Hotline der ALBA Group wenden. Außerdem können Mitarbeiter bei Interseroh die Whistleblowing-Hotline anonym nutzen. Gemeldete oder festgestellte Verstöße werden von der Unternehmensleitung überprüft und entsprechend behandelt. Als Konsequenz werden je nach Schwere des Verstoßes Verwarnungen ausgesprochen, arbeitsrechtliche Maßnahmen ergriffen und gegebenenfalls Schadenersatzansprüche geltend gemacht. Über die Meldemechanismen hinaus werden im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Barkassenprüfungen durch die Interne Revision der ALBA Group Spesenabrechnungen auf Auffälligkeiten geprüft.

G4 - S08 Bußgelder und Sanktionen wegen Gesetzesverstößen

Für die Jahre 2015 und 2016 sind keine Verstöße bekannt.

INTERSEROH Dienstleistungs GmbH
Stollwerckstraße 9 a
51149 Köln
Deutschland
Tel. +49 2203 9147-0
Fax +49 2203 9147-1394
www.interseroh.de

nachhaltigkeit@interseroh.com

Ein Unternehmen der ALBA Group